Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Straßburger neueste Nachrichten. Hauptausgabe. 1940-1944

1943

189 (11.7.1943) Sonntag am Oberrhein

Visual Library

SONNTAG AM OBERRHEIN

STRASSBURGER NEUESTE NACHRICHTEN ° 11. JULI 1943

Es rauschen die Brunnen

Malerische Brunnen erzählen von großer deutscher Vergangenheit

Im malerischen Bilde unserer Städte und Dörfer spielen die Brunnen eine besondere Rolle. Ins strenge Linienspiel der Architektur tragen sie die heitere Anmut des Lebens, im kontrastreichen Rhythmus der Zeichnung perlt ihr silberner Klang als Kontrapunkt, als fröhliches Beiwerk zum nüchternen Alltag. Brunnen zu errichten war einst das

Am Brunnen zu Börsch.
Aufnahme: Decker

Vorrecht der Könige, seitdem ist die Baukunst der Brunnen eine königliche Kunst geblieben. Es ist, als wäre ein Abglanz des Väterglaubens, in dem die Quellen mit frommer Scheu verehrt wurden, lebendig geblieben und hätte die Meister ermutigt, all ihr Können und ihre Liebe den kleinen Kunstwerken zuzuwenden.

Als schönstes Beispiel gilt der „Sechseimerbrunnen" von Oberehnheim. Er wurde 1579 errichtet und zeigt die formenreiche Kunst der Renaissance. Wie ein Kleinod südlicher Gestade wirkt er in der Kunst einer beschwingten Linienführung. Auf drei reich verzierten Säulen ruht das baldachinartige Dach, das mit zierlichem Gebälk sich aufbaut und mit einer Wetterfahne endigt. Den Sims zieren Bibelsprüche in deutscher Sprache, die breitausladenden Profile des Architravs lassen eine plastische Behandlung erkennen. Neben dem ornamentalen Zierrat ist ein posaunenblasender Genius sichtbar. Auf seinem Schild trägt er den Reichsadler, das Wappen der Stadt. Über drei Rollen laufen sechs Eimer, die dem Brunnen, den Namen gaben.

Ein ähnlicher Brunnen ist in Börsch, der kleinen, höchst malerischen Stadt am Vogesenrand, zu finden. Er ist etwa 40 Jahre später entstanden (1617), aber er ist durchaus keine Kopie seines Vorgängers. Sein dreiseitiger Aufbau ist ganz selbständig entwickelt mit eigenwilligen Kunstformen. Über dem Brunnenrand stehen drei Säulen, die ein Gesims mit volutenähnlichen Bügeln tragen. Der alte Zweckgedanke ist damit zu höchster Zierform entwickelt worden, aus technischen Gedanken wurde eine anmutige Kunstform. Das schöne, plastisch hervortretende Beschlagwerkmotiv entspricht den bodenständigen Kunstformen und gibt dem Brunnen eine landschaftsgebundene Eigenart.

Den Ursprung aller Brunnenhäuser finden wir bei einem Schöpfbrunnen in Straßburg, der noch aus gotischer Zeit stammt. Er steht an der Südseite der (evgl. Jung-St.-Peter-Kirche) und trägt das Relief des Titelheiligen. Der einfache kantige Säulenschaft ist sparsam mit gotischen Motiven verziert, allein das Relief des Heiligen, mit dem Schlüssel in der Hand, ist der einzige bildnerische Schmuck. Die klare, aufstrebende Linienführung paßt zur Form der Gotik, die stark von der dynamisch bedingten Form durchdrungen ist.

In Reichenweier, dem malerischen Weinort finden wir den ähnlichen Schöpfbrunnen, der aber statt des früher üblichen Winkelbalkens einen schmiedeeisernen Aufbau zum Tragen der Kettenrolle trägt. Der Brunnentrog ist mit geschwungenen Vortritten gearbeitet, um das Aufstellen der Eimer zu erleichtern. Die Schmiedearbeit zeigt die Durchstecktechnik, wie sie im 17. Jahrhundert gepflegt wurde.

Aber die Entwicklung der Brunnenkunst verläuft durchaus nicht schematisch. Das alte Kaysersberg zeigt aus der gleichen Zeit einen Brunnnen, der im Hofe eines alten Patrizierhauses steht und der sich streng an die architektonische Ordnung der Renaissance hält. Bezeichnend dafür ist das Giebeldreieck mit seinen Profilen. Der Brunnen ist bekannt wegen seiner Inschrift: „Drinkstu Waser in dein Kragen über disch, es kalt din Magen, Drink masig alten subtiln Wein rath ich und las mich Wasser sein."

Tann, die Stadt alter kraftvoller Gotik, besitzt mit dem Brunnen vor dem Münster St. Theobald einen reizvollen Gegensatz zur strengen Baukunst. Das Becken ist breiter und plastischer geworden, man spürt dabei die Vorbilder aus dem Süden. Von dort her stammt auch der Gedanke, eine Bildsäule, mit der Figur des Titelheiligen, aufzustellen. Aber alle dekorativen Einzelheiten lassen die bodenständige Verbundenheit mit der Kunst der Umwelt erkennen.

Die Barockzeit hat diesen Gedanken im weltlichen Sinne und mit dem Reichtum ihrer Einfälle weiterentwickelt. Die Säule wird reicher und üppiger gestaltet und es entsteht, wie das Beispiel in Buchsweiler zeigt, der Typ der Löwenbrunnen, den wir mehrfach im Elsaß finden. Mit diesem Wappentier wird ein Wahrzeichen der Stadtfreiheit und des Bürgerstolzes geschaffen, das damals eine symbolhafte Bedeutung darstellte.

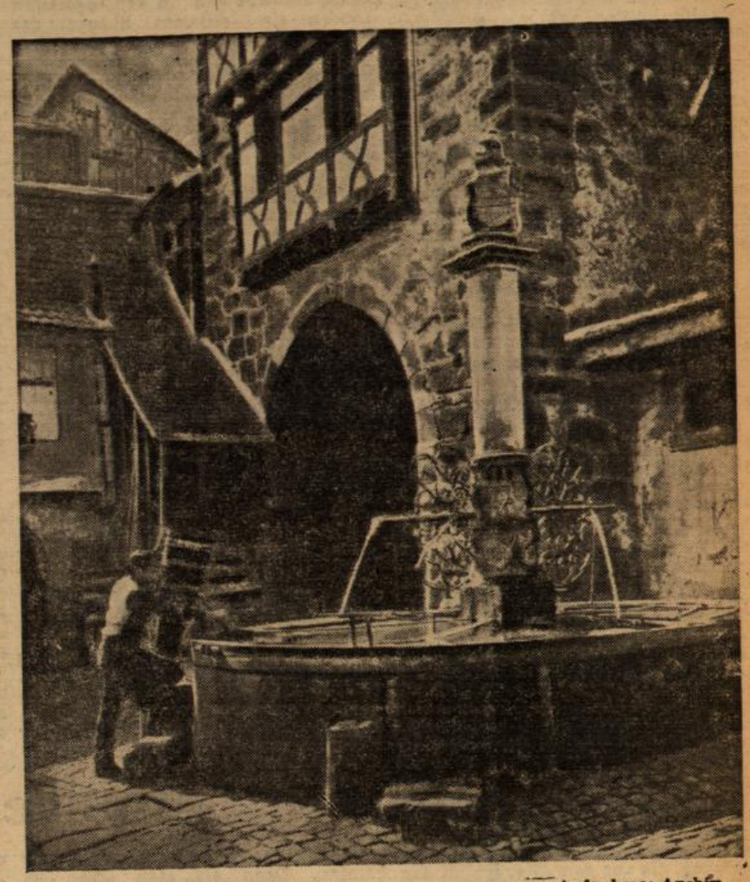
Zur Zeit der Fremdherrschaft versiegte die alte Volkskunst gänzlich. Zwar entstanden Brunnenfiguren im Rahmen der Parkschöpfungen, aber sie dienten allein der Dekoration und haben nicht mehr die starke Bodenständigkeit der alten Zeit. Neu sind die mythologischen Gedanken und die antikisierenden Motive, denen eine stark kunstgewerbliche Bedeutung nicht abzusprechen ist. In manchem der Bürgerhöfe in Straßburg, Kolmar und Schlettstadt finden sich mehr oder minder gelungene Kopien dieser Bildwerke.

Erst das 19. Jahrhundert nimmt die alten Gedanken wieder auf, geht zur monumentalen Brunnenkunst über. In Kolmar schuf Meister Bartholdi den berühmten Schwendibrunnen (1898), der den kaiserlichen General Lazarus von Schwendi mit einer Weinrebe in der Hand als den Reformer des elsässischen Rebbaues feiert. Ferner ist dem berühmten Schultheiß Rösselmann, der 1262 bei der tapferen Verteidigung der Stadt fiel, ein Brunnen gewidmet. Auch der Rebmannsbrunnen, ein weiteres Werk Bartholdis aus dem Jahre 1869, darf nicht unerwähnt bleiben.

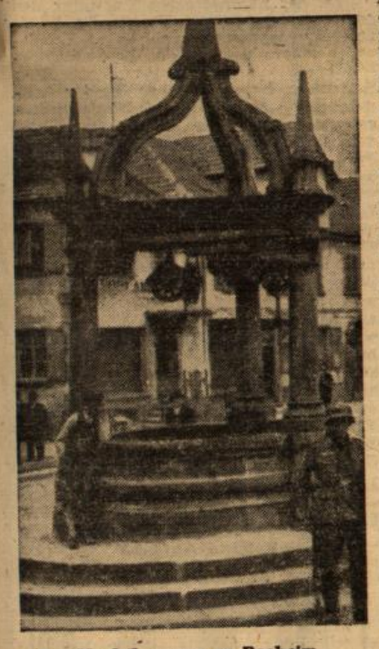
In Straßburg ist der Züricherbrunnen zum Denkmal des Besuchs der Züricher Schiffer geworden, die ihren Topf mit Hirsebrei mitbrachten, ein Sinnbild für die schnelle Bereitschaft einer möglichen Waffenhilfe. Zugleich wird mit diesem Brunnen der Dichter Johann Fischart geehrt, der im »Glückhaft Schiff« jene denkwürdige Fahrt besang. Auch der Vater-Rhein-Brunnen, der einst vor dem Theater in Straßburg stand, bis ihn die Franzosen abbauen ließen, soll nicht vergessen werden.

Möge eine kommende Zeit wieder den alten schönen Gedanken, Brunnen als Sinnbilder zu schaffen, aufnehmen, um die leuchtenden Beispiele unserer Geschichte zu ehren und der Nachwelt verehrungswürdige Kunstwerke zu hinterlassen.

Wied



Dorfbrunnen in Reichenweier. Aufnahme: Archiv



Am Marktbrunnen zu Rosheim.
Aufnahme: Geschwinder

Oberehnheim: der berühmte Sechseimerbrunnen.
Aufnahme: Spehner

Die deutsche Arbeitsmaid / Gedanken um ein neues Werk Willy Exners

Willy Exner, der Schöpfer des bekanntesten Führerbildes, hat ein neues Bild geschaffen, das genau wie das Führerbild die Herzen aller Deutschen erobern wird. Es ist das Bild einer deutschen Arbeitsmaid. Ueber die Bedeutung und den Wert des männlichen und weiblichen Arbeitsdienstes ist schon viel gesagt und geschrieben worden. Junge Männer und junge deutsche Mädchen aus allen Berufen finden sich im Reichsarbeitsdienst zusammen, um durch ihre Arbeit im Dienste des Volksganzen sich die Heimat, das Vaterland Großdeutschland, zu erobern.

Wir kennen alle das Führerbild Willy Exners. Es dürfte wohl kein Bild des Führers geben, das so sehr den Führer des deutschen Volkes charakterisiert, so sehr den Feldherrn und Schöpfer eines neuen Europas zum Ausdruck bringt, wie gerade das Exnersche Bild. Und wenn wir heute vor Willy Exners neuestem Bild der Arbeitsmaid stehen, dann bewundern wir die gleiche schlichte und künstlerische Art, mit der Willy Exner sein neues Bild geschaffen hat. Der Ausdruck des feinen durchgeistigten Gesichtes verrät das Großstadtmädel. Die Art der Farbgebung, das rote Kopftuch neben dem blauen Kleid ist in solch künstlerisch überragender Form gelöst, daß man sagen darf, daß Exner sich mit diesem Bild selbst übertroffen hat. In der Fortsetzung bester und hervorragendster Tradition unserer alten Meister hat Exner hier aus innerster Ueberzeugung sein neues Meisterwerk geschaffen, das ebenso einzigartig und unübertroffen dasteht wie das Führerbild des bekannten, in Wertheim am Main lebenden Kunstmalers.

Tausende und aber Tausende deutscher Mädchen stehen im Frieden und jetzt im Krieg in den Reihen des weiblichen Reichsarbeitsdienstes, dessen Bedeutung heute von dem letzten Volksgenossen erkannt ist. Arbeitsmann und Arbeitsmaid sind die Verkörperung des Willens und Wollens der deutschen Jugend, mitzubauen an der Vollendung des großdeutschen Vaterlandes. Und diesem Ausdruck des Willens und Wollens deutscher Jugend hat Willy Exner in seinem neuen Werk durch Farbe und Leben, eine künstlerische Linienführung, symbolhafte Bedeutung gegeben durch sein Bild.

Ein neues Gemälde von Willy Exner: Arbeitsmaid. Aufnahme: Archiv

Wenn wir vor diesem Bild stehen, dann leuchtet uns aus den Augen des blonden deutschen Mädchens dieser Wille und das Wollen der gesamten deutschen Jugend, dann strahlt uns aus diesem prachtvollen Menschenantlitz jenes begeisterungsfähige Leuchten entgegen, das die Jugend unseres kämpferischen Zeitalters vor der Jugend vergangener Zeiten auszeichnet und erhöht. Willy Exner hat mit diesem Bild, wie schon gesagt, zu seinem großen Meisterwerk, dem Führerbild, ein neues Meisterwerk geschaffen, das ebenso unvergänglichen Wert besitzen wird wie noch manches andere Bild, das auf den Staffeleien im Atelier Willy Exners der Vollendung entgegensieht.

Hans Mensler

„Dabei sein, o Herz!"

Die neue deutsche Kriegslyrik

Die Situation der deutschen Kriegslyrik ist heute wesentlich anders als im ersten Weltkrieg. Die Größe der Zeit, ihr Weckruf wird von allen Dichtern so verstanden, wie er verstanden werden muß: als das Signal zur Schaffung einer neuen Ordnung. Der feste Glaube an den deutschen Sieg charakterisiert das Antlitz der Kriegslyrik und gibt ihr nicht nur eine männliche Härte und Gestrafftheit im Ausdruck, sondern auch einen kühlen geistigen Ausblick auf die Zukunft.

„Dabei sein, o Herz!" Diese Worte eines der begabtesten unserer neuen Kriegslyriker, Bodo Schütt, sprechen nicht etwa die leichtfertige Begierde, um jeden Preis den Krieg zu erleben, aus, sondern sie wissen, von einem höheren Blickpunkt gesehen, von dem Auftrag, der an das Gewissen der Nation ergangen ist und dem sich keiner zu versagen hat. „Handeln allein vollendet das Herz" — so schließt das Gedicht Schütts in dem unbesieglichen Tatwillen, den Auftrag nicht allein im Geiste zu erfüllen, sondern durch das tatvolle Dabeisein im „Gang der gewaltigen Zeit". Der soldatische Dichter spürte den Anruf der Zeit als ein heiliges Gebot, das einst seine Frucht trägt, wenn der Sieg errungen ist. Ernst und gefaßt, mit dem festen Glauben an die Neugeburt des Reiches aus den Trümmern der Schlachten, in gebändigter Gefühlsgewalt spricht Gerhard Schumann, der als Leutnant im Osten schwerverwundete Dichter, aus, was alle glauben und hoffen:

„Wir stehn wie Mauern um dich her
In Treue und Geduld.
Kein Opfer ist so groß und schwer.
Wir sind in deiner Schuld.
Wir kämpfen stumm den heiligen Krieg.
Dem uns dein Wort geweiht.
Wir kennen nur das eine: Sieg,
Der Volk und Reich befreit.
Wir wissen, daß dein Werk gelingt,
Weil Gott dein Herz erhellt.
Aus deinem Sieg des Friedens dringt
Die Freiheit aller Welt."

Der Krieg ist zum Wandler aller Dinge geworden. Hans Baumann gibt seinen Briefgedichten aus dem Ostfeldzug den Titel „Der Wandler Krieg" und Herybert Menzel nennt sein Kriegsgedichtbuch „Anders kehren wir wieder". Denn einmal, sagt der Blick des Dichters, der sich aus dem Waffenlärm in die Weite der Zukunft erhebt, wenn wir wiederkehren aus dem großen Ringen, wird ein neuer Mensch herrschen, eine neue Weltordnung, ein neues Ethos, das dieser Ordnung Richtung und Sammlung gibt. Der Lyriker unserer Tage hat die Kraft, die Dinge, wenn sie auch noch so erschütternd und aufwühlend sind, so weit von sich zu entfernen, daß sie, in einer höheren Schau gedeutet, den Krieg als elementaren Umwandlungsprozeß formen und gestalten. Es ist eine neue Art des Gedichts entstanden, eine Art Haltungslyrik, die sich in ihrem Wesen wieder dem germanischen Gedicht nähert, das die „Bewährung des Helden vor sich und vor dem Sittengesetz" darstellt.

Aber die Lyrik ist nicht einzig von diesem Ton der Aussprache mit einer höheren Kraft bestimmt, die den seelischen Aufbruch des Volkes prägt, — sie ist, wie Lyrik immer sein muß, wenn sie nicht zu bloßen Abstraktionen werden will, auch gestaltete Wirklichkeit, sangbare Dichtung, die in vielen schlichten Marsch- und Kampfliedern ihren Ausdruck findet. Da dichtet Herybert Menzel ein echtes Soldatenlied vom Polenfeldzug, da schreibt Heinrich Anacker sein vielgesungenes Frankreich-Lied — Strophen glühender Begeisterung und schlichter Idyllik, wie sie in allen Kriegen entstehen „Wenn Deutschland ruft, für Deutschland sterben!" heißt der Wahlspruch des jungen Rolf Werbelow, der als Kommandant eines Panzerwagens im Westfeldzug sein Leben ließ. Die Leistungen der einzelnen Waffengattungen bleiben auch im Gedicht nicht länger verborgen oder sind nur der Prosa vorbehalten. Es ist das Neue an unserer Kriegsdichtung seit 1939, daß sie vor Stoffgebieten nicht haltmacht, die sich dem lyrischen Erlebnis eigentlich zu verschließen scheinen. Welche Weite erschließt aber auch der gewaltige Kampfraum, die eroberten Gebiete ferner Länder dem deutschen Soldaten! Da läßt Bodo Schütt die weiten Fluren der Tucheler Heide »fremd und ungewiß« erstehen; mit dem Gleichmut ihres Himmels und den wilden Bränden der Gehöfte, Hans Baumann gibt der trostlosen Einsamkeit russischer Erde eigengeprägtes Antlitz, Hans Friedrich Blunck läßt in einem kühn konzipierten Versepos »Das Winterlager« Gedanken und Erlebnisse einer kleinen Abteilung im Wachtdienst an der normannischen Küste Gestalt werden, und Bodo Schütt wiederum greift in seinem dynamisch-kraftvollen Gedicht »Panzer« mit eigenwilliger Formulierung in einen Erlebniskreis des modernen Krieges, der früheren Kriegsdichtern verschlossen war.

Im Stil eines alten Heldenliedes schildert Hans Friedrich Blunck den Vorstoß der Panzer über die Düna, das Rasseln der Raupenräder, Graustieren gleich, die sich mühsam in lehmiger Schlucht vorwärtswälzen, Felix Lützkendorf formt in seinen Liedern aus dem Osten »Wiedergeburt« die elementare Wucht der »Gewitterschlacht«, und der junge Horst Mönnich, der mit seinem kurz vor Kriegsausbruch tödlich verunglückten Bruder Günther zusammen einen Gedichtband »Die Zwillingsfähre« herausbrachte, läßt die »Schlacht in Frankreich« in der Bewegtheit der mithandelnden Landschaft fast in mythische Bezirke vorstößt, während der Deutsch-Schweizer Jakob Schaffner den Helden von Narvik ein künstlerisch besonders zuchtvolles und würdiges Gedicht schreibt.

Aber auch das Stille und Leise hat im Herzen des soldatischen Dichters

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Platz. Es gibt wundervolle Muttergedichte, Idyllen voller Besinnung, bewegt vom Anhauch der fernen Heimat, angerührt vom Gedenken an die ferne Geliebte, an die Frau und die Kinder, Gedichte des Abschieds, der leisen Trauer und der männlichen Gefaßtheit klingen auf, wie etwa Gerhard Schumanns ergreifender »Soldatenabschied« mit den Zeilen »So viel Gutes, das meine Seele trug, davon innig mein Herz auf den Lippen schlug, ist ungesagt geblieben.« Und es entstehen wie im ersten Weltkrieg, das Sinnbild des ewigen Reiches deutend, die Gedichte auf die Gefallenen, auf die große Armee der Toten, aus deren Blut einst das neue Reich steigen wird. Für seinen gefallenen Bruder Ulrich dichtet Gerhard Schumann den zeitlos gültigen Grabspruch:

»Kein Leben ist umsonst, kein Tod vergebens.
Doch sterngleich strahlt des Opfertodes Erz.
Die sterben, dienen dem Gesetz des Lebens.
Doch die da fallen, fallen Gott ans Herz.«

Und Friedrich Wilhelm Hymmen, der junge kriegserblindete Dichter, schreibt tiefe, innige Trostverse an die geliebte Frau in der Heimat.

Die tiefe Verbundenheit von Front und Heimat, die sich einander stützen, trösten und helfen in Not und Bangnis, hat auch in der neuen Kriegslyrik ihren Ausdruck gefunden. Als Zwiesprache formte Herbert Budek seinen Gedichtband »Herz im Schicksal«, das die Gestalten der Mutter und des Sohnes, des Vaters, des Bruders, der Braut und der Liebenden, der Frau und des Mannes, des Bauern und Soldaten und endlich des Dichters in den großen tödlichen Reigen des Krieges einschwingen läßt. So mündet alles, was die heutige lyrische Dichtung über das Erleben des Krieges aussagt, hymnisch erhöht und deutend in die Zukunft des Reiches weist, in jenen großen Strom von Haltungsdichtung, die aus dem Glauben an das Leben und den Sinn des Opfertodes ihre schöpferische Kraft nimmt.

Heinz Rusch

Das Ewigkeitslied / Von Max Selbach

In den düfteschwangeren Mittsommernächten erhebt sich in den deutschen Landen ein seltsames Klingen, das allen Menschen, die wachen Sinnes sind, vernehmbar ist. Die wundersamen Klänge, die aus den unendlichen Weiten des Himmels und zugleich aus den geheimnisvollen Tiefen der Erde kommen, wehen mit dem leisen Raunen des Nachtwindes dahin und es ist, als segnet dann der linde Odem Gottes und seine leise streichelnde Hand das schlafende Land. Und wenn das geheimnisvolle Klingen sich vermählt mit den schweren berauschenden Düften des Jasmin, mit den schmerzlich-süßen Sehnsüchten, die die Blüten der Linden der Nachtluft anvertrauen und mit dem Hauch der Rosen, die ihre Seelen in Gottes All verströmen, dann werden manche Menschen eins mit jenen Klängen und Düften, die über das Land ziehen. Losgelöst von aller Erdenschwere schweben sie in ihren Träumen in jenen Klängen und Düften über Dörfer und Städte, über Seen und Ströme, über schroffe Felsengründe und einsame dunkle Heidenmoore, über fruchtschwere Aehrenfelder und über grüne Wälder.

Da geschieht es denn, daß diesen Menschen das geheimnisvolle Singen und Klingen verständlich wird und sie erkennen darin die Melodien und Worte ihrer eigenen Lieder. Ihr Sein schwingt mit in den uralten und doch ewig neuen Klängen von der Liebe Lust und Leid, es ziehen durch ihre Seele leise die Lieder von Küssen und Kosen, vom Scheiden und Meiden und von verratener Liebe und sterbender Lust. Sie schweben über das stille Land mit den Liedern, in denen die Sehnsucht nach der Ferne klagt und in anderen, aus denen das Heimweh ins Vaterhaus ruft. Liebliche Wiegenlieder und frohe Kinderlieder, mutige Kampfgesänge der Krieger und leise verhallende Nachtlieder der Alten schwingen sich hinauf zu den Sternen und alle vereint ein einziger wundersamer Grundakkord: die Heimat.

„Heimat!" — jubiliert es aus den lebensfrohen Liedern, die in den Tälern der Rebenländer wach werden — „Heimat!" klingt es leise und weltenfern aus den Tönen, die aus der Heide in die stille Nachtluft hinaufsteigen — „Heimat!" ruft es wider aus dem Sang der himmelragenden Berge und der weiten Ebenen und „Heimat!" — so klingt es aus den Stätten der Arbeit, wo sich sausende Räder drehen und dröhnende Hämmer lärmen und „Heimat!", so singt die Scholle, die der Bauer mit seinem Schweiß gedüngt hat.

Heuer geschah es, daß sich ein neues Lied aufschwang zum Himmel...

Weit im Ostland war es, dort, wo bis vor noch nicht langer Zeit Donnern der Geschütze, Brausen der Motore und Kampfgeschrei die Luft erschütterten. Auf einsamem verlassenem Feld stand ein schlichtes Holzkreuz, darauf vom Regen schon verwaschen und von der Sonne bereits gebleicht, der unentzifferbare Name eines deutschen Kriegers stand. In dieser Nacht erhob sich aus dem einsamen Grab, über das die Kameraden längst dem Osten zu weiter vorgestürmt waren, ein neues ergreifendes Lied...

Leise zog durch die Nacht ein Sang von vergossenem deutschem Soldatenblut, das hier einst deutsch gewesenes Land von neuem wieder zur Heimat weihte.

Still stand da der Odem der Nacht. Es schwiegen die zirpenden Heuschrecken im Grase, das Plätschern des nahen Baches verstummte, und selbst das schweigsame Getier verhielt in frommer Scheu. Und der sternbesäte Himmel wölbte sich zum Dom, darin das Blut des toten Kriegers immer lauter und lauter zum Himmel sang. In langsamem Erwachen seiner Kameraden klang, zuerst in der Nähe, dann weiter und weiter und zuletzt so weit sich der Himmel über deutsches Ostland spannt, ein gewaltiges Lied der toten Helden aus der neu gewonnenen Heimaterde und es übertönte alles, gleich sieghaft brausendem Orgelklang. Tausend- und zehntausendfach klang das Lied aus der Erde des Ostens und tausend und zehntausendfach übertönte alles der eine heilige Grundakkord: „Heimaterde — deutsche Heimat!"

Das weite Ostland wird somit die neue Heimat, eine ewige Heimat vieler Deutschen sein — ewig wie jenes Lied, das aus dem Blut der toten Krieger des Ostens klingt. Denn dieses Lied wird so lange im deutschen Volke fortleben und forttönen, wie noch ein Blutstropfen in den Herzen deutscher Mütter und deutscher wehrhafter Männer lebt.

Weiße Rosen / Von Theodor von Hanffstengel

Der Kellner mußte noch eine Runde bringen. Denn als man schon im Begriff war aufzubrechen, war das Gespräch noch auf einen Gegenstand gekommen, der sich nicht zwischen Tür und Angel erledigen ließ: unsere Jugend.

„Alles ganz schön, alles ganz schön", rief ein Hitzkopf. „Aber das Gemüt, meine Herren, das Gemüt! Wo bleibt die Pflege der zarteren Tugenden, auf die der Deutsche so stolz war? Zumal wir Älteren — was sagen Sie, Herr Professor?"

Der alte Herr hatte in sich versunken dagesessen und nach seiner Art nachdenklich lächelnd an seinem Glase gedreht. „Ja, unsere Jugend, das ist schon ein Problem — ist es immer gewesen. Wenn wir noch ein paar Minuten Zeit haben — wollen Sie ein kleines Erlebnis von mir hören? Ein wenig Erfahrung sammelt man ja schließlich nauch, wenn man mehr als vierzig Jahre mit seinen Jungen zusammenlebt."

„Sie wissen ja, welcher harte Schlag unsern Lehrkörper kürzlich traf. Es war Ende Juni, gerade in der Rosenzeit, da traf die Nachricht ein: Unser Jüngster, der Assessor, war vom Feindflug nicht zurückgekehrt. Wir haben ihn alle liebgehabt, den großen Jungen, und die Schüler erst — man konnte beinahe neidisch werden.

Ich sagte: Rosenzeit. Aber gibt es denn noch Rosen bei uns, nach den schweren Wintern? Meine drei Hochstämme, die ich glücklich durchgebracht habe, die rote, die gelbe und in der Mitte die weiße, werden von allen bewundert, die an meinem Garten vorübergehen. Aber sie stehen zu dicht am Gitter, man braucht nur von der Straße aus hinüberzulangen. Allmählich sind sie so etwas wie Allgemeingut geworden. Zuerst habe ich mich geärgert, jetzt bin ich so ziemlich drüber weg. Mögen die andern auch ihre Freude daran haben.

Nun denken Sie sich, meine Herren: Es war Nacht, eine milde, sanfte Juninacht mit hellem Mond. Ich wälzte mich in meinen Kissen und konnte nicht schlafen. Am Morgen war es in der Schule bekannt geworden, daß wir unsern jungen Kameraden verloren hatten. Mir ging all das durch den Kopf, woran solch ein alter Krauter denkt, der nun auch bald am Ziele ist: von Vergänglichkeit und Ewigkeit, Sinn und Unsinn des Lebens, vom Grausigen und Erhabenen unserer Zeit. Auf einmal raschelte es unten im Garten. Ich wußte sofort: Da ist wieder jemand an meinen Rosen. Und ob es nun die Nerven waren — diesmal packte mich ein maßloser Ärger. Die roten und die gelben hatten schon ausgeblüht, aber die weiße stand gerade in ihrer schönsten Pracht. Ich fahre im Bette hoch, schleiche ans Fenster — natürlich, da sind sie gerade dabei, an der herrlichen weißen Krone herumzuschneiden. Ich taste nach meiner Brille, kann die Burschen im hellen Mondlicht deutlich erkennen — wer ist es? Drei Jungen von unserer Anstalt!

Zuerst wollte ich sie anrufen, dann sagt mir etwas in meinem Innern: Laß sie ihr Werk vollenden. Aber morgen, da wirst du sie dir vornehmen. Ausgerechnet an dem Tage, wo die Trauerkunde gekommen ist, da schämen sich diese Lümmel nicht — man liegt da und kann nicht schlafen in seiner Kümmernis, und diese Burschen wissen nichts Besseres, als Rosen zu stehlen!

Am nächsten Morgen war ich der erste im Lehrerzimmer. Ich hatte mich in einen richtigen Zorn hineingedacht, hatte mir eine grimmige Philippika zurechtgelegt. Da fiel mein Blick auf den Platz, wo der gefallene junge Kamerad immer gesessen hatte. Sein Stuhl stand da, ausgerichtet wie immer, und vor dem Stuhl, auf dem Tisch, da war eine hohe Kristallvase aufgestellt, und in dieser Kristallvase blühten weiße Rosen, sechs wundervolle weiße Rosen.

„Drei Jungen aus der fünften Klasse haben sie eben gebracht", sagte der Hausmeister und sah mich an, als ob er sagen wollte: Sie wissen wohl Bescheid. Ich starrte die Rosen an, ich erkannte sie sofort. Unter Hunderten hätte ich sie herausgekannt, meine weißen Rosen mit dem zarten rosa Schimmer im Innern des Kelches.

Ich habe meine Strafpredigt nicht gehalten. Nichts, gar nichts habe ich gesagt. Deutsche Jugend ohne Gemüt — nein, meine Herren, so etwas gibt es nicht. Warum sie nicht gekommen sind und mich um die Rosen gebeten haben? Fragen Sie selber, meine Herren. Oder fragen Sie lieber nicht. Sie bringen doch nichts heraus. Vielleicht haben sie sich ihres Vorhabens geschämt, vielleicht war auch ein bissel Romantik dabei — weiße Rosen, duftend, leuchtend in des Mondes Silberstrahl — die Jugend gibt uns immer wieder Rätsel auf. Aber ohne Gemüt — nein, meine Herren, das stimmt nicht."

Der Glückwunsch des Gegners

Von Hermann Mailler

Der König war übel gelaunt. Aus Gotha hatten sich seine Truppen zurückziehen müssen. Wahrhaft kein Grund, um froh zu sein. Fast schien es, als wollte der König in seiner Mißstimmung General Ziethen übersehen, der in das Arbeitszimmer getreten war. Jedenfalls ging der König zweimal vor ihm auf und ab, bevor er sich an ihn wandte.

„Was Neues?" Das klang sehr unwirsch. Und doch schwang insgeheim die Hoffnung auf bessere Nachrichten mit.

„Bei Erfurt haben unsere Husaren einen Kurier aus Wien abgefangen."

„Etwas bei ihm gefunden?"

„Ein kaiserliches Dekret."

„Wichtig?"

„Nicht gerade, aber interessant."

„Laß Er sehen."

„Die Beförderung des Obersten Loudon zum Generalmajor."

Nachdenklich betrachtete der König das Schriftstück: „Loudon? Ist dies der Kroaten-Oberst?"

„Jawohl."

„Der uns den ganzen Winter über so molestiert hat?"

„Jawohl."

„Der die Redoute bei Hirschfeld genommen hat?"

„Sehr richtig, Majestät."

Der König nahm, die Hände auf dem Rücken verschränkt, den Patrouillengang durch das Zimmer wieder auf. Erst nach Minuten blieb er entschlossen stehen und reichte das Dokument zurück: „Man schicke den Kurier ins österreichische Lager."

„Ins österreichische Lager?"

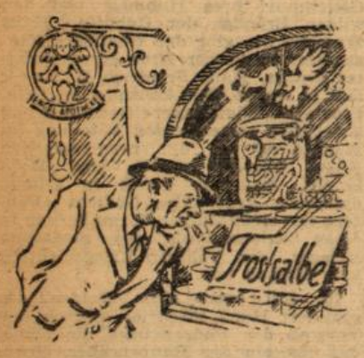
Der König überhörte die erstaunte Gegenfrage und sagte aus tiefen Gedanken heraus: „Ich glaube, Wir haben einen Fehler begangen. Wir hätten dem jungen Livländer doch ein Offizierspatent geben sollen, als er bei Uns in Audienz erschienen war. Nun wollen Wir wenigstens seiner Karriere nicht im Weg stehen." Betont setzte der König hinzu: " Der Kurier soll meinen Glückwunsch zur Beförderung bestellen und vermelden, der König von Preußen bestätige gern, daß er sich den ‚Generalmajor' redlich verdient habe."

Trostsalbe

Kleine lustige Geschichte eines Irrtums / Von Wolfgang Zenker

Sehr geehrter Herr Apotheker!

Es ist Sonntag, und da an der Tür Ihrer Apotheke steht, daß sie heute geschlossen ist und eine andere Apotheke diesmal den Sonntagsdienst versieht, so war es mir nicht möglich, Sie sofort aufzusuchen, nachdem ich in Ihrem Schaufenster eine Entdeckung gemacht habe, die mich mit Erstaunen und Entrüstung erfüllt. Ich vermag



meine Empörung nicht zu zügeln, bis ich die Zeit finde, von Ihnen persönlich im Namen des gesunden Menschenverstandes Aufklärung und Abhilfe zu verlangen, und also schreibe ich Ihnen diesen Brief. Sie werden ihn morgen früh, in dem für Rezepte bestimmten Kasten neben der Tür Ihrer Apotheke finden. Aber ich will zur Sache kommen.

Inmitten des Schaufensters, umgeben von einem ganzen Kranz gelblicher Schachteln, deren Aufschrift ich infolge einer gewissen Kurzsichtigkeit nicht lesen kann, steht ein gelbes Pappschild mit der Aufschrift: Trostsalbe. Ich muß Ihnen sagen, daß ich empört bin. Die Aufschrift ist aus schwarzem Papier ausgeschnitten und auf das Schild geklebt und ist groß genug, daß auch ein etwas kurzsichtiger Mann sie nur allzugut lesen kann. Ich kann nicht annehmen, sehr geehrter Herr Apotheker, daß Sie selbst ernstlich glauben, mit einer von Ihnen hergestellten Salbe einer trostbedürftigen Menschheit helfen zu können. Sie preisen sie aber an! Sie rechnen also mit denen, die nicht alle werden und immer noch glauben, mit irgendwelchen Mixturen, Pillen oder Tränklein den Zustand der Seele beeinflussen zu können! Pfui! kann ich da nur sagen! Und abermals: Pfui! Ihre Berechnung ist so klug, daß sie geradezu etwas Teufliches an sich hat. In der dunklen und kalten Jahreszeit befallen den Menschen allerdings in erhöhtem Maße trübe und schmerzliche Stimmungen, so daß es wohl manchen geben mag, der gerade jetzt des Trostes dringender als sonst bedarf. Wie leicht greift der Verzweifelte nach einem Strohhalm, wie es die von Ihnen angebotene Trostsalbe ist. Schämen Sie sich denn nicht, wenn Sie sich klarmachen, daß der Arme ja betrogen ist, der auf Ihre Anpreisung hereinfällt? Nein, mein Herr, ich kann nicht anders, ich muß Ihnen meine Empörung ausdrücken!

Ein Wahrheitsliebender.

Sonntag abend.

Sehr geehrter Herr Apotheker!

Ich muß gestehen, ich war wirklich entrüstet. Ich holte mir, nachdem ich den Brief in Ihren Rezeptkasten geworfen hatte, eine Flasche Hügelrotwein aus dem Keller und versuchte, die Flammen meiner Empörung damit zu löschen. Es ist mir über Erwarten gut gelungen. Mann, Sie haben ja ein Köpfchen, wie der Berliner sagt. Nein, so schlecht ist der Gedanke mit der Trostsalbe gar nicht. Mundus vult decipi, sagt der Lateiner, oder was man gern glauben will, das glaubt man. Von einer geschickten Werbung geht oft eine zwingende Ueberzeugungskraft aus. Wer Trost sucht, kauft sich Ihre Salbe, reibt sie in seine betrübte Haut, glaubt und spürt den Trost fast augenblicklich. Ein angenehmer Duft — ich nehme an, daß Sie daran gedacht haben — trägt dazu bei, die Stimmung zu heben und den Glauben zu verstärken. Ich begreife nicht, wie ich mich erst so empören konnte. Nein, da steckt ja ein Vermögen drin, in dieser Erfindung. Und weiter fiel mir ein, daß Sie sie ja nicht öffentlich ausstellen dürften, wenn es nicht erlaubt wäre! Wie konnte ich das nur übersehen? Sicher haben Sie sich die Erlaubnis von den zuständigen Stellen längst geholt. Wenn dem aber so ist, so sehe ich keinen Grund, warum ich Ihnen nicht folgenden Vorschlag machen sollte: Uebergeben Sie mir für Ihren Artikel die Generalvertretung! Ich hole heraus was drin steckt! Sie werden es nicht bereuen! Lassen Sie mir baldmöglichst Nachricht zukommen, wann ich Sie zur Besprechung der Einzelheiten aufsuchen kann!

In Erwartung Ihres Geschätzten

Kasimir Klippfisch, Stadtgasse 13

Montag früh.

Herrn Kasimir Klippfisch, Stadtgasse 13

Es muß heißen: »Frostsalbe«. Das Häkchen am F war abgefallen.

P., Apotheker.

Zeichnungen: Eugen Heinrich

Die Verbündeten

Es konnte kein Zweifel darüber bestehen, daß der Barbier ein Amerikaner war: denn die Absätze seiner Schuhe bedeckten einen großen Teil der Ladengrundfläche, und wenn er mit allen zweiunddreißig Zähnen lächelte, so sah man Kaugummi daran kleben. Der Londoner Bürger, der ahnungslos in diesen Laden geraten war, nahm vorsichtig im Rasierstuhl Platz.

Der Barbier setzte das Messer an und eröffnete das Gespräch: „Wie denken Sie über Roosevelts Außenpolitik?" fragte er.

„Ganz genau so wie Sie", antwortete der Kunde.

„Aber Sie wissen ja gar nicht, wie ich denke", sagte der Barbier erstaunt.

„Natürlich nicht", gab der Kunde zu. „Aber Sie haben ein Messer!"

Zum Raten

Silbenrätsel

Aus den Silben: be ce dorf ef en end es es eu forl fü ger ger hen i irr kampf ke ki ku le le lein li licht ling lohn mo nat nel nen nien no o rei rhi ros saa se ser tro zau zi sind 17 Wörter zusammenzustellen, deren Anfangs- und Endbuchstaben, von oben gelesen, eine Betrachtung ergeben. — Die Wörter bedeuten: 1. Käferlarve, 2. Naturerscheinung, 3. Blume, 4. Sonntag, 5. dänische Insel, 6. Kiefernschädling (Schmetterling), 7. Bewohner Grönlands, 8. Ostseebad bei Lübeck, 9. Sportsausdruck, 10. Nebenfluß der Elbe, 11. deutschen Reichsstatthalter, 12. Rauchfang, 13. Dickhäuter, 14. Backzutat, 15. geheimnisvolle Kunst, 16. Alpengipfel, 17. Stadt in Westfalen.

Silbenrätsel (Lösung)

1. Darius, 2. Isabella, 3. Eintracht, 4. Pfänder, 5. Laval, 6. Irrsinn, 7. Chloroform, 8. Triebwagen, 9. Zuschauer, 10. Unstrut, 11. Bunzlau, 12. Ermutigung, 13. Spaten, 14. Salat, 15. Eindecker, 16. Regenbogen, 17. Notleine, 18. Granit. = „Die Pflicht zu bessern gibt das Recht zu tadeln."

Schach Nr. 148

Schach in Salzburg

Ein doppelrundiges Turnier in Salzburg sah als Sieger mit einem Vorsprung von drei Punkten auf die übrigen Teilnehmer Weltmeister Aljechin und Keres, die keine Partie verloren.

1. Aljechin und Keres 7½ Punkte, 3. P. Schmidt 4½ P., 4. Bogoljubow 4 P., 5. Foltys 3½ P., 6. Rellstab 3 P. Keres scheint seine frühere Form wiedergefunden zu haben; als Beweis möge die nachstehende Partie gelten:

Weiß: Keres Schwarz: Foltys

1. e4 c5, 2. S e2 S f6, 3. S b1-c3 S c6, 4. g3 d5, 5. e x d5 S x d5, 6. L g2 S x S c3, 7. b2 x c3 e6, 8. 0-0 L e7, 9. T b1 0-0, 10. c4 D d7, 11. L b2 b6, 12. d4 L b7, 13. d5 S a5, 14. S f4! S x c4, 15. L x g7! K x L g7, 16. D g4+ K h8, 17. d x e6 T g8 (?), 18. D x T g8 und Schwarz gab auf.

Berichtigung

In unserem letzten Bericht über die Betriebsmeisterschaften sollte es heißen, daß Betriebsobmann Herlitz (von der Ausbildungswerkstatt) in dem Turnier seine sämtlichen Partien gewonnen hat und in der letzten Runde der einzige war, dem es gelang, den siegreichen JFMW. einen Punkt abzujagen.

Schachveranstaltungen im Juli

Am nächsten Sonntag, den 18. Juli, empfängt die hiesige Schachvereinigung zum ersten Male den Schachverein der Landeshauptstadt Karlsruhe zum Freundschaftskampf.

Am 24. und 25. Juli finden in Straßburg die Ausscheidungskämpfe der HJ., Gebiet Baden und Elsaß, statt.

Bücherschau

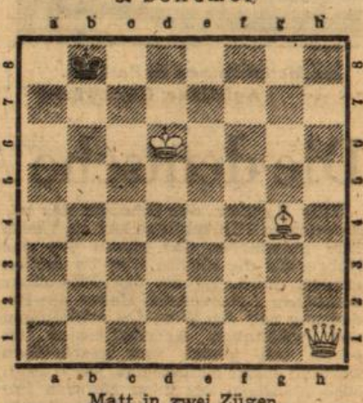
Drei der namhaftesten Vertreter der neudeutschen Schule, Palatz, Dr. Fabel und Dr. Massmann, haben eine Auswahl ihrer Miniaturen in einem besonderen, »Kleinkunst« betitelten Bändchen, herausgegeben. In der Aufmachung zeigt diese Miniaturaufgabensammlung viel Aehnlichkeit mit den »Miniatures stratégiques« von Palatz und bildet sogar nach dem Vorwort des Verfassers selbst eine bewußte Folge hierzu, ohne allerdings Originale zu enthalten. Lehrreich wie immer sind die Lösungsbesprechungen. Zweifellos wird dieses, im Verlag A. Lapacek in Prag herausgekommene Werk raschen Absatz finden. Denn was liebt der Aufgabenfreund mehr als gerade die gefälligen Sieben- und weniger-Steiner? »Kleinkunst« enthält nur Kompositionen der Verfasser selbst, höchstens einmal eine in gemeinsamer Arbeit gebaute Aufgabe; so entdecken wir z. B. darin den schönen Vierzüger von Palatz und Grunenweld: Weiß: K e4, T d7, L c6 und h4. Schwarz: K e6, L a3.

Lösung der Aufgabe Nr. 147 (Schütte)

1. T h8, 2. D h7, 3. L h6, 4. L x f4, 5. D h2! 6. L x h2.

Leichte Aufgabe

J. Schumer



Matt in zwei Zügen

Für die an schwere Kost gewöhnte Löser ist der Vierzüger in der Buchbesprechung »Kleinkunst« bestimmt.

Die Aufgabe Nr. 146 (Grunenwald) lösten richtig: Bernecker (Lembach), W. Müller (Karlsruhe), Major Fehre (Freiburg), Dr. Heller (Kiel), Ad. Recht (Straßburg), C. Lux (Schiltigheim).

Familien-Anzeigen

Statt Karten. Wir danken für die vielen Glückwünsche, Geschenke und Blumen, die uns zur Kriegstrauung zugingen. Oberzahlmeister **Jakob Zug** u. Frau **Irmgard**, geb. **Peters**, Straßburg, im Juli 1943. Oberlinstraße 23. (17336

Wir erhielten die unfaßbare Nachricht, daß unser lieber, einziger Sohn, unser guter Bruder, Onkel und Neffe, (70322

Gefreiter Karl Lokati

an der schweren Verwundung, die er im Kampf mit Banden in Serbien erhielt, kurz vor seinem 20. Geburtstag für Führer und Vaterland gestorben ist.

Weißenburg, Straßburg, Paris, Saint-Lo, Saargemünd, 10. 7. 1943.

Die tieftrauernden Hinterblieb.: Familie **Lokati, Linkenheld, Bähr, Grimm.**

Mit den Angehörigen trauern auch wir um einen lieb. Arbeitskameraden, dem wir ein treues Gedenken bewahren werden. Die Betriebsführung und die Gefolgschaft der Sitzmöbelfabriken Aug. Meder, Weißenburg, Els. (70323

Gott der Allmächtige hat meinen lieben Gatten und guten Vater, Bruder, Schwager und Onkel,

Wilhelm Urban

unerwartet rasch im 71. Lebensjahr, zu sich in die Ewigkeit abgerufen. (46107

Straßburg, Wittenweier, 10. 7. 43. Kalbsgasse 14.

In tiefer Trauer: Frau Witwe **Marie Urban** u. Sohn, **Waldemar Urban** u. Frau u. Anverwandten.

Beerdigung: Montag, 12. Juli 43, nachm. 4 Uhr i. engst. Familienkr.

Hiermit die schmerzliche Mitteilung, daß Gott der Allmächtige unseren innigstgeliebten Sohn, Bruder, Schwager und Onkel,

Gerhard Kretz

am 9. Juli 1943, nach langem, schwerem Leiden, im Alter v. 37 Jahren, versehen mit den heilig. Sterbesakramenten, zu sich in die Ewigkeit abgerufen hat. (46091

Matzenheim, Osthauser Straße 24.

In tiefer Trauer: Familie **Kretz-Sittler.**

Beerdigung: Montag, 12. Juli 43, 10 Uhr in Matzenheim.

Gott der Allmächtige hat unseren guten, treusorg. Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel, (4584

August Thomas

nach langem, schwerem Leiden, versehen mit den hl. Sterbesakramenten, im Alter von 60 Jahren, zu sich in d. Ewigkeit abberufen.

Hagenau, Lettengasse Nr. 5.

Die tieftrauernden Hinterblieb.: Fam. **Thomas, Stephan, Berg, Schroeder** und Anverwandte.

Beerdigung: Montag, 12. Juli 43, um 9 Uhr von der Gaststätte „Zum Engel“ aus.

Freunden u. Bekannten die traurige Mitteilung, daß Gott d. Allmächtige unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Großmutter,

Marie Omphalius

geb. Jantzi, nach kurzem Leiden, an ihrem 88. Geburtstage, zu sich in die Ewigkeit abgerufen hat.

Straßburg, den 9. Juli 1943. (46103

Frankgartengasse 12.

In tiefer Trauer: Familie **Omphalius.**

Beerdigung im engst. Familienkr.

Freunden u. Bekannten die traurige Mitteilung, daß Gott d. Allmächtige meine liebe Stiefmutter, unsere liebe Tante und Großtante, (46110

Frau Salome Moser

geb. Thurn, im 86. Lebensjahr, nach längerem Leiden, am 10. Juli, zu sich gerufen hat.

Strbg.-Ruprechtsau, Mittelweg 30.

In tiefer Trauer: Familie **Alfred Moser** und Anverwandte.

Einäscherung: Dienstagnachmittag um 14 Uhr.

Gott der Allmächtige hat unsere liebe, treusorg. Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwägerin und Tante, Frau

Witwe Georgine Stephan

geb. Urban, plötzlich und unerwartet, in ihrem 78. Lebensjahr, zu sich in die Ewigkeit gerufen.

Straßburg-Neudorf, Juli 1943. Bergheimerstraße 6. (46080

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen: **Hugo Stephan.**

Die Beerdigung fand in aller Stille statt.

Anläßl. des schweren Verlustes meines geliebt. Gatten, uns. gut., treusorgenden Vaters, sprechen wir allen uns. innigst. Dank aus, bes. der Ortsgruppenleitung des 15. Wört, seinen Vorgesetzten d. Standort-Verwaltung Straßburg, sowie d. Betriebsobmann u. seinen Arbeitskameraden. Frau Wwe. Johanna Keller u. Kinder, sowie Anverwandte. (17369

Gott der Allmächtige hat unsere herzensgute, unvergeßliche Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin, Tante, Kusine und Verwandte, Frau

Witwe Elise Schweighoeffer

geb. Biesser, am 9. Juli 1943, nach längerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden, versehen mit den hl. Sterbesakramenten, im 74. Lebensjahre, zu sich in die Ewigkeit abberufen. (46104

Strbg.-Neudorf, Basler Straße 101.

In tiefer Trauer: Fam. **Schweighoeffer, Minatz, Ripstein, Biesser, Pauget.**

Beerdigung: Dienstag, 13. Juli 43, vorm. 10.30 Uhr, von den kathol. Musaukirche in Neudorf aus.

Freunden u. Bekannten die traurige Mitteilung, daß Gott d. Allmächtige unsere liebe Schwester, Schwägerin, Tante u. Verwandte,

Frieda Michel

geb. Debus, nach längerem Leiden, versehen mit d. hl. Sterbesakramenten, im Alter von 60 J., zu sich in die Ewigkeit abberufen hat. (46102

Straßburg-Neuhof, den 10. Juli 43. Schuhhansenbrücke 4.

In tiefer Trauer: Familie **Debus-Michel.**

Beerdigung: Dienstag, 13. Juli 43, vorm. 8 Uhr, im engsten Familienkreise vom Bürgerspital aus.

Freunden u. Bekannten die traurige Mitteilung, daß Gott d. Allmächtige unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester und Tante, (2725

Frau Bertha Arnold

geb. Gutzler, plötzlich und unerwartet, im Alter von 62 Jahren, zu sich in die Ewigkeit abgerufen hat.

Schlettstadt, den 10. Juli 1943. Scherweilerstraße 16.

In tief. Trauer: Familien **Arnold u. Kirchner,** nebst Angehörigen.

Beerdigung: Montag, 12. Juli 43, nachm. 2.30 Uhr vom Trauerhause aus, gegenüber Franziskaner-Kirche.

Für die vielen Beweise herzlich. und inniger Anteilnahme anläßl. des Hinscheidens unseres lieben Verstorbenen, **Leo Maennel,** sowie die Beteiligung am Begräbnisse sprechen wir allen unsern innigsten Dank aus, insbes. der NSDAP., Ortsgr. Finkweiler, Zelle I selber Ortsgr. der NSV., der Frauenschaft der Ortsgruppe, sowie H. Pfr. Jaggi. Im Namen der trauernd. Hinterbliebenen: Wwe. Maennel und Kinder. **Straßburg,** Juli 1943. (46081

Für die vielen Beweise herzlich. Teilnahme anläßl. des Hinscheidens unseres lieben Verstorbenen, **Eugen Winckler,** sprechen wir hiermit allen unseren tiefgefühlten Dank aus, insbes. dem Zugpersonal der Reichsbahn Straßburg-Stadt. Die trauernden Hinterbliebenen: Fam. Winckler.

Tiefgerührt von den vielen Beweisen herzlicher Anteilnahme an dem schweren Verlust unseres lieben Sohnes, **Renatus,** sprechen wir allen unseren herzinnigsten Dank aus. Familie Florenz Antoni, **Straßburg-Grüneberg** (Röttig).

Für die vielen mitfühlenden Beweise inniger Teilnahme an dem schweren Verlust unseres lieben unvergeßl. Verstorbenen, **Josef Goerger,** Altbürgermeist. in **Greßweiler,** allen herzlich. Dank, insbes. H. Landkommissar des Kr. Molsheim, H. Wagner u. Gefolgschaft d. Brauerei Mutzig, d. Gemeindeverwaltung u. d. Klassenkameraden. Fam. Goerger, Schoenahl, Stoeckel, Jost, Schlissendeniger, Marck. (4023

Für die innige Anteilnahme an dem schmerzlichen Verlust meines allzufrüh dahingegangenen Gatten, **Josef Franz Simler,** spreche ich allen meinen innigsten Dank aus, bes. seinem Führer u. seinen Arbeitskameraden u. allen denjenigen, die ihm Gutes während seiner Leidenszeit erwiesen haben. Frau Klara Simler und Familie Simler-Bind. (46092

Für die innige Anteilnahme an dem schmerzlichen Verlust meiner lieben, unvergeßlichen Frau und Mutter, **Johanna Waltzinger,** spreche ich auf diesem Wege für das Beileid meinen herzlichsten Dank aus, insb. der Kreisamtsleitung, Ortsgruppenleiter Gutenb., NSV., NS.-Frauenschaft Straßburg, Betriebsf. u. Gefolgsch. d. Firma Lorentz-Jung. In stillem Leide: Familie W. Waltzinger. (17412

Für die vielen Beweise herzlich. Teilnahme anläßl. des Hinscheidens unserer lieben verstorbenen Mutter, Frau Witwe **Kath. Schmidt,** geb. **Weiß,** sprechen wir allen unseren best. Dank aus. In tiefer Trauer Fam. J. Schaub u. Schmidt, **Hürtigheim.** (17430

Amtliche Anzeigen

Verteilung von Speisefrühkartoffeln in der Woche vom 12. bis 17. Juli 1943

In der laufenden Woche vom 12. bis 17. Juli 1943 werden je 2 kg Speisefrühkartoffeln an sämtliche Inhaber der rosa Nährmittelkarte ausgegeben. Die bezugsberechtigten Verbraucher haben den Abschnitt „N 36“ der rosa Nährmittelkarte der 51. Zuteilungsperiode bei dem Kleinverteiler abtrennen zu lassen, der den Abschnitt dieser Karte in der vergangenen Woche mit seinem Firmenstempel und dem handschriftlichen Vermerk „Kart.“ versehen hat.

Die Kleinverteiler reichen die eingesammelten Abschnitte „N 36“ auf Bogen aufgeklebt beim zuständigen Ernährungsamt, Abt. B zur Verrechnung gegen einen Bezugschein A, auf Frühkartoffeln lautend, ein, der dem Großverteiler zur Abrechnung der bereits für diese Woche erhaltenen Vorschußbelieferung abzugeben ist.

In den Städten Straßburg, Kolmar und Mülhausen erfolgt diese Frühkartoffelabgabe durch Sonderaufruf der einzelnen Städte.

Straßburg, den 10. Juli 1943. Der Chef der Zivilverwaltung im Elsaß - 46105) Finanz- und Wirtschaftsabteilung - Landesernährungsamt Abt. B.

Uebungsschießen der schweren Flak. — Die Flak in Straßburg führt am Montag, dem 12. Juli 1943, von 20.30 bis 21.30 Uhr, in Straßburg-Bischheim-Hönheim ein Uebungsschießen mit scharfer Munition durch. Während des Schießens ist der Aufenthalt in dem gefährdeten Raum — Straße der Hönheim—Wanzenau, von der Abzweigung in Hönheim bis zur Abzweigung der Straße nach Reichstett, Rhein-Marne-Kanal bis Bischheim, Ill von Bischheim bis Englischer Hof — verboten. Der Verkehr auf der Straße Hönheim — Wanzenau wird durch das Schießen nicht behindert, dagegen werden während des Schießens die Straßen, die quer durch den gefährdeten Raum führen (von Bischheim und Hönheim zum Englischen Hof) für den Durchgangsverkehr gesperrt. Der gefährdete Raum wird durch Warnposten der Wehrmacht und der Polizei abgeriegelt, zum Teil werden auch Warntafeln aufgestellt. Gleichzeitig findet um dieselbe Zeit südlich von Straßburg, im Gelände zwischen Geispolsheim — Sand und Reichsstraße 358, von Enzheim bis Innenheim, ein Uebungsschießen statt. Straßburg, 9. Jul 1943. Der Polizeipräsident.

D. Hoechstetter, Aktiengesellschaft in Brumat. — Bilanz auf 31. Dezember 1941

Aktiva

Anlagevermögen	1.1.1941 RM	Zugang RM	Abg. RM	Abschrb. RM	31.12.41 RM
Büro- u. W.-Geb.	158,12	—,—	—,—	157,12	1,00
Fabrikgebäude	770,82	—,—	—,—	769,82	1,00
Masch. u. maschinelle Anlagen	1 047,52	—,—	—,—	1 046,52	1,—
Unbeb. Grundst.	46 409,87	—,—	—,—	—,—	46 409,87
Werkz., Betr.- u. Gesch.-Ausstg.	1 664,54	11 920,40	10,96	13 572,99	1,—
	50 050,87	11 920,40	10 96	15 546,45	46 413,87

Umlaufvermögen:

Warenbest.: Roh-, Hilfs. u. Betriebsst.	92 720,00	
Halbfertige Ware	69 280,00	162 000,00
Wertpapiere		6 865,35
Anzahlungen		2 138,60
Liefer- und Leistungsforderungen		43 312,68
Schecks		3 051,23
Kassenbestand und Postscheckguthaben		6 875,81
Bankguthaben		47 930,61
Sonstige Forderungen		1 512,01
		320 100,36

Passiva

Grundkapital frz. Frs. 2 000 000,00	— RM	100 000,00
Gesetzliche Rücklage		5 220 78
Erneuerungsrücklage		40 000,00
Liefer- und Leistungsverbindlichkeiten		19 595,36
Sonstige Verbindlichkeiten		96 841,41
Reingewinn: Gewinnvortrag 1940	17 900,72	
Gewinn 1941	40 542,09	58 442,81
		320 100,36

Gewinn- und Verlustrechnung zur Handelsbilanz auf 31. Dezember 1941

Aufwendungen:

Löhne und Gehälter		73 431,69
Soziale Abgaben		10 871,50
Abschreibungen auf das Anlagevermögen		15 546,45
Zinsen		588,84
Besitzsteuern		7 680,50
Alle übrigen Aufwendungen		26 171,76
Zuweisung zur Erneuerungsrücklage		20 000,00
Reingewinn: Gewinnvortrag	17 900,72	
Gewinn 1941	40 542,09	58 442,81
		212 733,55

Erträge: Rohüberschuß		194 832,83
Gewinnvortrag		17 900.72
		212 733,55

Nach dem abschließenden Ergebnis meiner pflichtmäßigen Prüfung auf Grund der Bücher und der Schriften der Gesellschaft sowie der vom Vorstand erteilten Aufklärungen und Nachweise entsprechen die Buchführung, der Jahresabschluß u. der Geschäftsbericht, soweit er den Jahresabschluß erläutert, den gesetzlichen Vorschriften.

Straßburg, den 14. Januar 1943. — Dr. Deppe, Wirtschaftsprüfer in Treuhand Aktienges. für Elsaß u. Lothr.

Bilanz auf 31. Dezember 1942

Aktiva

Anlagevermögen	1.1.1942 RM	Zugang 1942 RM	Abg. 1942 RM	Abschrb. 1942 RM	31 12.42 RM
Büro- u.- W.-Geb.	1,00	—,—	—,—	—,—	1,00
Fabrikgebäude	1,00	—,—	—,—	—,—	1,00
Unbeb. Grundst.	46 409,87	—,—	1 200,00	—,—	45,209,87
Masch. u. maschinelle Anlagen	1,00	2 107,00	—,—	2 107,00	1,—
Werkz., Betr.- u. Gesch.-Ausstg.	1,00	3 779,94	—,—	3 779,94	1,00
	46 413 87	5 886,94	1 200,00	5 886,94	45 213,87

Umlaufvermögen:

Roh-, Hilfs- u. Betriebsst.	82 200,00	
Halbfertige Ware	73,000,00	155 200,00
Wertpapiere		8 515,35
Anzahlungen		362,58
Liefer- u. Leistungsforderungen		53 709,24
Kassenbestand u. Postscheckguthaben		5 238,09
Bankguthaben		59 359,96
Sonstige Forderungen	1 539,21	283 924,43
		329 138,30

Passiva

Grundkapital frz. Frs. 2 000 000,00	— RM	100 000,00
Gesetzliche Rücklage		6 000,00
Erneuerungsrücklage		65 000,00
Rückstellungen		3 200,00
Liefer- und Leistungsverbindlichkeiten		4 895,70
Sonstige Verbindlichkeiten		89 546,60
Reingewinn: Gewinnvortrag	58 442,81	
Gewinn 1942	2 053,19	60 496,00
		329 138,30

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 1942

Aufwendungen:

Löhne und Gehälter		94 016,58
Soziale Abgaben		15 585,14
Abschreibungen auf das Anlagevermögen		5 886,94
Besitzsteuern		26 692,30
Zuweisung zur Erneuerungsrücklage		25 000,00
Alle übrigen Aufwendungen		42 272,97
Zuweisung zur gesetzlichen Rücklage		779,22
Reingewinn: Gewinnvortrag	58 442,81	
Gewinn 1942	2 053,19	60 496,00
		270 729,15

Erträge:

Gewinnvortrag	58 442,81
Rohüberschuß	210 303,73
Zinsen	1 982,61
	270 729,15

Nach dem abschließenden Ergebnis meiner pflichtmäßigen Prüfung auf Grund der Bücher und der Schriften der Gesellschaft sowie der vom Vorstand erteilten Aufklärungen und Nachweise entsprechen die Buchführung, der Jahresabschluß u. der Geschäftsbericht, soweit er den Jahrsabschluß erläutert, den gesetzlichen Vorschriften.

Straßburg, im Mai 1943.

Dr. Deppe, Wirtschaftsprüfer in Treuhand Aktiengesellschaft für Elsaß und Lothringen, Straßburg.

Vorstandsmitglieder sind: Ludwig Hoechstetter und Fritz Hoechstetter, beide in Brumat. Dem Aufsichtsrat gehören an: Frau Emilie Hoechstetter in Brumat, Vorsitzer, Johann Haußmann, Industrieller in Straßburg, stellvertret. Vors., Hans Diemer, Mühlenbesitzer, Hürtigheim.

Brumat, im Juli 1943. Der Vorstand.

Verteilung von Speisefrühkartoffeln

In der Woche vom 12. bis 17. Juli erfolgt eine Sonderzuteilung von Speisefrühkartoffeln, die in sämtlichen Lebensmittelgeschäften, die bisher Kartoffeln verkauft haben, zu beziehen sind.

Die Abgabe erfolgt auf den Abschnitt 15 des Bezugsausweises für Mangelwaren. Alle Verbraucher ohne Unterschied erhalten 2 kg Speisefrühkartoffeln.

46109) Der Oberbürgermeister. I. V. Dr. Schmidt, k. Beigeordneter.

Versteigerungen

Versteigerung eines Großgaststättenbaues. — Mittwoch, 4. August 1943, 15 Uhr, zu Mülhausen, Rislerstr. 8, auf seiner Amtsstube, wird der unterzeichn. Notar das nachbezeichnete, dem Herrn Jak. Colomer, früh. in Mülhausen, gehörende **Hotelanwesen (Großgaststättenbau)** öffentl. zwangsweise versteigern, nämlich: Stadt Mülhausen. Flur 112 Nr. 27, Gewann An der Sinne Nr. 13 und Münsterstraße (früher Lyoner Straße) Nr. 12 — 6,35 Ar Hotel. Ein Anwesen, in welchem das unter dem Namen „Zentral-Hotel“ bekannte Hotel betrieben wurde. Einbegriffen in dem Verkauf als Grundstückszubehör sind die in fragl. Anwesen sich befindlichen, zum Betrieb des Hotels gehörenden Mobilien und Utensilien. Höchstzul. Gebot: a) für das Hausanwesen: 285 000,— RM, b) für das Zubehör: 47 397,80 RM. Das Lastenheft mit Verzeichnis des Zubehörs liegt auf der Amtsstube des unterzeichneten Notars kostenfrei offen, wo jede weitere Auskunft erteilt wird. Die Kaufliebhaber haben, um zum Bieten zugelassen zu werden, bei dem Herrn Oberbürgermeister der Stadt Mülhausen um eine Bieterlaubnis nachzusuchen und diese im Versteigerungstermine vorzuweisen. — Amtsstube des Notars Alfred Pfeiffer in Mülhausen, Rislerstraße 8. Fernruf 10 89. A. Pfeiffer, Notar.

Zu vermieten

Möbl. Zim. an ser. Herrn (Dauermiet.) zu verm. Kronenburger Ring 42, I.

Möbliertes Zimmer sofort zu vermiet. Metzgerplatz 4. (17 359

Möbl. 1-Z.-Wohn. zu verm. Anz. Sonnt., 10-12 Uhr, Neudf., Benfelder Str. 51.

Zweibett-Schlaf- u. Wohnzimmer, Ztr.-Heizg., warm. Wass., Bad, zu verm. Telefon 2 25 59. (16 770

Sch. 7-Zim.-Wohn., Bad, Ztr.-Hzg., w. Wass., Oberlinstr. 15, I., sof. zu vm. Erfr. Vogesenstraße 55, I. St. (17 322

6-Z.-W., I. St., Terr. zu verm. (Eckh.). Roth, Apffelstr. 23, II., 14—16 Uhr.

Mietgesuche

Lagerr., ca. 80 qm, verschl., mögl. Nähe Weißturmpl., s. zu m. g. A. u. 17299.

Schön. möbl. Zim. f. Herrn zu miet. ges. Angeb. unt. 17 383 an die Str. N. N.

Gut möbl. Zim. (fl. Wass. u. Ztr.-Hzg. erw.) mit Frühstück, Nähe Hauptpost v. ält. Herrn ges. Ang. u. 17 048.

Gut möb., gemütl. Zimmer als Einzelmieter, mögl. Nähe Brantplatz ges. Preisangebote unter 17 317. an N. N.

Geräum., schön möbl. Zim., mögl. zw. Ausstell.-Gel., Schießrain u. Stadtgarten, v. ruh. Mieter (berufst.), auf 15. Juli od. 1. Aug. gesucht. Angeb. unter P 34 183 an die Str. N. N.

Zimmer, möbl., v. alleinst. Fräulein, mögl. in Schiltigheim zu mieten ges. Zuschr. unt. 17 407 an die Str. N. N.

Möbl. Zim., mögl. m. Küchenben., von berufst. Dame sofort zu mieten ges. Nähe Taulerring. Zuschr. unt. 17 406.

Behagl. möbl. Zim. m. Kochgel., Nähe Arnoldpl., v. Dauerm. (Herrn) ges. Ang. unt. HB., Schwarzwaldstr. 37.

Gut möbl. Zim., fl. Wasser, Nähe Ruprechtsauer Allee sof. gesucht. Ang. unt. G 34 193 an die Straßb. N. N.

Möbl. Wohn- u. Schlafzimm., Küche v. 2 Damen ges. Angebote unt. 17 319.

2 möbl. Zim., evtl. m. Bad, Nähe Stadtgarten oder 15er Wörth, bis 15. Juli v. 2 jüngeren Herren zu mieten ges. Ang. unt. 17 420 an die Str. N. N.

2 möbl. Zimmer mit Kochgelegenheit in Straßburg od. näh. Umgebung sof. zu miet. ges. Ang. an Adolf Adelhof, Straßburg, Twingerstr. 3. (17 018

Kleine möbl. Wohnung in Straßburg od. näherer Umgebg. von älter. Ehepaar sof. zu miet. ges. Zuschr. unt. 17 019.

Möbl. od. leere 2-Zim.-Wohn. m. K., mögl. Stadtmitte, sof. ges. Zuschr. unter 17 294 an die Straßburg. N. N.

Frau sucht 2-Z.-Whg. Zuschr. u. 17 305.

Dame, berufst., sucht 2-Z.-Wohn. m. Bad u. Ztrl.-Hzg. (Vogesenstr., Ruprechtsauer Allee). Erfr. unt. A 17 431.

2- od. 3-Zimm.-Wohn. sof. od. spät. zu miet. ges. Zuschr. unt. 17 374 an N. N.

Mod. 3-Z.-Wohn. m. Bad u. Ztrl.-Heizg. ges. Ang. unt. 17 422 an die N. N.

Sonn. 3-Zim.-Wohn. evtl. mit Bad, Stadt od. Vorort, sof. od. spät. z. miet. ges. Ang. unter 17 334 an die Str. N. N.

3-4-Zim.-Wohn., mögl. m. Bad, f. einen unserer Beamten ges. Karl Schweyer A.-G., Straßburg-Rheinhafen, Hinter der Mühle 2. (45855

3—4-Z.-Wohnung, aller Komfort, Bad, Warmwasser, Ztrl.-Hzg., f. sof. od. später zu miet. ges. Ang. u. 17 309.

Immobilien

Garten, idyllisch am Wasser gelegen, woselbst auch Gelegenheit z. Fischen, zu verpachten. Zuschr. unt. F 34 205.

Auswärt. u. Landwohnung.

In Kehl sonn. 3-Zim.-Wohn. mit Bad v. ruhigen Mietern gesucht. Angebote unter 17 112 an die Str. N. N.

Wohnung, möbl. od. unmöbl., 3—6 Zim. m. Küche, ab sof. od. sp. in Straßbg., Zabern, Schlettstadt od. Umgeb. ges. Angeb. unt. K 34 196 an die Str. N. N.

Suche in Schlettstadt f. Aug. od. spät. möbl. Wohn- u. Schlafzim. (dopp.), in gut. Hause, evtl. m. Küche. Ang. u. Sch. 2724 an N. N. in Schlettstadt.

Heiraten

Frau Maria Schmidt, Eheanbahnung d. guten Kreise, Nürnberg, Peter-Henlein-Str. 89. Tel. 4 35 95. Hervorragende Partien f. Damen u. Herren in jedem Alter vorgemerkt. Ausk. und Vorschläge unverbindlich. (51 422

Witwe, anf. 50, angen. Äuß., gute Hausfrau, gut. Char., wünscht Heirat mit besser. Handwerker od. Beamten gl. Alters od. bis 58 J. Zuschr. u. 17 172.

Höhere Beamtentochter in gut. Verh., schöne Ausst. u. Vermög., Mitte 30, schlank, s. jugdl. ausgezeichn. Hausfrau, seriös, w. Bekanntschaft m. gebild. kath. Herrn zw. später. Heirat. Zuschr. u. R 34 134 an die Str. N. N.

Dame ohne Anh., symp. Ausseh., kath., vermögd., 53 J., haus- u. geschäftstüchtig, w. Bekanntschaft zw. spät. Heirat mit ser. Herrn in sich. Verh. Witwer od. geschied. auch angenehm. Angeb. unt. H 34 128 an die Str. N. N.

Witwer, Mitte 40er J., in selbst. Position, alleinst., gute Ersch., wünscht Bekanntsch. mit symp. Fräulein od. Witwe von 35—40 J. zw. Heirat aufs Land. Zuschr. unt. P 34 133 an N. N.

Höher. Angestellter, kath., 40 J., sucht Bekanntsch. mit Fräul. od. jg. Witwe zwischen 30 u. 38 J. zwecks Heirat. — Zuschr. unt. 16 731 an die Str. N. N.

Jg. Mann, 34 J., 1,70, kath., ang. Ersch., i. sich. Stellg., w. pass. Bek. zw. Heir. Angeb. unt. T 34 115 an die Str. N. N.

Tücht. Herr, 30 J., in gut. Stellg., bietet Mädchen Einheirat (auch Landwirtstochter). Angeb. unt. C 34 123.

Herr, 45 J., in sich. Stellg., sucht Bek. mit Frl. im Alt. v. 40—43 J., Witwe mit 2 Kind. nicht ausgeschloss., zw. spät. Heir. Ang. u. J 34 129 an N. N.

Jg. Herr, 23 J., kath., wünscht Einheir. in kl. Landwirtschaft od. klein. Gut. Angeb. unt. K 34 130 an die Str. N. N.

Herr, alleinst., g. Eink., w. Dame aus g. Fam. im Alt. v. 40—50 J. zw. sp. Heirat kenn. lern. Zuschr., mögl. m. Bild (sof. zurück), Diskret. u. 17 001.

Alleinst. Wwe., ohne Kind., kath., m. eig. Haus, w. pass. Heir. m. Beamt. od. Angestellt. bis 45 J. Näh. d. Frau Salomea Speicher, Freiburger Str. 18.

Alleinst. Beamtin, anf. 30er J. kath., symp. Ersch., tücht. Hausfr., w. Heir. m. geb. Hn. i. sich. Stellg. Näh. d. F. Salomea Speicher, Freiburger Str. 18.

Staatl. angest. 31jähr. jung. Mann, gr., symp. Ersch., solid. Char., w. glückl. Ehe mit hübsch., doch einfach. kath. Fräul. Näh. d. Frau Woerner, Strbg., St.-Barbara-G. 19, I. (Sonnt. geöffn.)

Höher. Staatsbeamter, Akadem., kath., 29 J., gute Ersch., 1,76 gr., vermögd., wünscht Bekanntschaft mit passend. gr., hübsch. Frl. aus sehr gut. Fam. zw. spät. Heirat. Strengste Diskr. zugesichert. Vertraul. Zuschr., mögl. m. Lichtb., d. zurückges. wird, u. 17 338.

Jung. Mann, 35 J., kath., Schlosser, wünscht ser. Fräul. od. jge. Witwe zw. später. Heirat kennen zu lernen. Zuschr. unt. 17 332 an die Str. N. N.

Ehevermittlung, diskr. Behandlg. Verbindung in all. Kreis. Frau M. Goetz, Schiltigheim, Postfach 5. (17 356

Geschäftl. erf. 30erin, gebild., gut vorstell., mit schön. Aussteuer u. Verm., ersehnt bald. Ehe mit solid. Herrn. Witw. m. K. ang. Näh. d. Frau Woerner, Strbg., St.-Barbara-Gasse 19, I.

Apothekeninhaber, Dr., Mitte 30, mit hoh. Einkomm., gute Erschein., sucht Verbindung mit netter, junger Dame zw. 18 u. 30 (vielleicht Apothekerin od. Apotheken-Assistentin, Apoth.-Tochter od. -Witwe, doch nicht Bedingung). Bildangeb. unt. Zusicherg. strengst. Diskr. erbet. unter S 468 an „Ala“ Anzeig.-Ges., Dresden A 1, Prager Straße 6. (46 077

Alleinst. Herr, Mitte 50, groß, gesund, wünscht Bekanntschaft mit gebildet., intellig. Dame bis anf. 40, schlank, vermögend (jedoch nicht Bedingung), zwecks Heirat. Zuschr. unter 17 289.

Fräulein v. Lande, 28 J., kath., aus gut. Familie, wünscht Herrn in sich. Stell. kenn. z. lern. (zw. 30—36 J.) zw. spät. Heirat. Zuschr. unt. 17 366 an N. N.

Junger Mann, 29 J., wünscht Bek. mit junger Frau zwecks späterer Heirat. Zuschr. unt. 17 408 an die Str. N. N.

Verschiedenes

Phil. Hege, Hofg. Schafb. b. Weißenbg. Ab Mont. w. a. d. Schafbusch Erbsen gepflückt. Pflücklohn 5,- pro 100 kg.

Plakat- u. Reklamemaler übern. noch Arbeiten in Beschriftungen jed. Art, graph. Entwürf. usw. Zuschr. u. 16 927

Betrieb sucht Montagearbeit, jegl. Art, evtl. auch Abfüllarbeiten. Ang. unt. V 34 138 an die Straßburger N. N.

Schaufenster-Gestalter „Werbefachm.“ sucht noch Kunden. Zuschr. u. 17 341.

Wer kann laufend größ. Mengen blanke **Sechskantmuttern** DIN 934 ¼—2 Zoll, liefern? Ang. u. H 34 194 an die N. N.

Wer hilft vorübergehend einige Stunden täglich im Haushalt aus? — Sander, Metzgerplatz 6 a. (17 316

Heimarbeit: Kunststricken u. Monogr. zu vergeb. Ang. unt. 17 384 an N. N.

Tiermarkt

Viehhdlg. Drach, Kronenburger Str. 72. Ein Transport **Nutz- und Fahrkühe,** frisch u. hochträchtig, eingetroffen.

Stark. Zugochse, auch neb. Pferd geh., sow. trächtige Kalbin zu verkaufen. Pfaffenbronn 10, bei Lembach. (3836

Zuverlässig. Kummetochse, 3jährig, sowie 2jährig, im Stirnband gel., zu vk. Kamill Giselbrecht, Dambach, Kreis Schlettstadt. Fernruf 44. (46 084

Ochse, 14 Monate alt, zu verkaufen. — Gries 294. (46 078

Viehhandlung K. Mochel, Hagenau, Kornmarktplatz 3. Ruf 68. In mein. Stallungen, Moltkestr. 44, ist ein großer Transport trächt. **Rinder** frisch eingetroffen. (65 748

Ältere Milchkuh billig abzugeben. — Zellweiler Nr. 19. (46 079

Junge Milchkuh zu verkaufen in Artolsheim Nr. 58. (2723

Frischmelkende Kuh, unter 2 die Wahl, zu verkf. Zutzendorf Nr. 78. (46 085

Erstlingskuh mit Mutterkalb zu verkf. Reimersweiler Nr. 32. (46 022

Am Mont. u. Dienst. treffen Transporte erstkl. hochträcht. **Kühe u. Kalbinnen,** Simmental. u. Höhenfleck-Rasse, ein. Eug. Lehn, Viehhdlg., Molsheim, Karl-Roos-Str. (Schloß Kling). (70 596

2 Kälberkühe, eine davon tragend, zu verkauf. Wiwersheim Nr. 22. (17 387

Kälberkuh m. Kalb zu vkf. Hipsheim 26.

Starke Kälberkuh m. 2. Kalb, Stirnband gel., zu verk. Weitersweiler Nr. 39.

Kälberkuh mit 3. Kalb zu verkaufen. — Weyersheim 339, Kleindörfel. (46 083

Schwere, milchreiche Kälberkuh zu verkauf., unter zwei die Wahl. Kirweiler Nr. 109 bei Buchsweiler (Unt.-Els.).

Gute Milchziege zu kaufen ges. (wird abgeholt). Karl Häußermann, Zillisheim (Ober-Elsaß). (46 024

Ferkel zu verkaufen. Stützheim Nr. 10.

Schöne Ferkel zu verkaufen. — Sässolsheim 89. (1018

Zuchtrammler versch. Rassen zu verkf. Issenhuth, Station Limersheim bei Erstein. (17 243

Rattenfänger, 5 Mon. alt, zu verkaufen. K. Würtz, Neudorf, Längs des Ziegelwassers 17. (17 363

Junger Rehpinscher zu kaufen gesucht. Hotel Kuntz, Hohwald. (46 086

J. Hündchen zu vk. Ang. unter 17 402.

Generalvertr.: M. Ruetsch, Straßburg i. Els., Karl-Hauß-Str. 26. — Ruf: 219.89

Jahrgang 1943 / Folge 189 STRASSBURGER STADTANZEIGER Sonntag, 11. Juli

Überraschung im Garten

Es ist ein kleines stilles Haus, das da in der Zurückgezogenheit hinter seinem Vorgarten liegt, in dem es blüht und duftet. Die Fenster des Hauses sind weit geöffnet, damit der Sommerwind durch die Räume wehen und zärtlich über die gehäkelten Deckchen streicheln kann. Ach, sie ahnten es nicht, die beiden alten Damen, die das stille Haus bewohnen, daß bald noch ein ganz anderer frischer Wind durch das Haus blasen sollte!

Die beiden Bewohnerinnen des kleinen Hauses verbringen in aller Ruhe ihre Tage, behüten das Vorgärtchen und harken sorgsam den schmalen Kiesweg; nachmittags sitzen sie auf der Veranda, stricken und sticken oder häkeln irgendeine Sache.

Eines Nachmittags aber klirrte die Teetasse in der Hand des einen Fräuleins. „Melanie", sagte sie, „da ist ein fremdes Wesen in unserem Garten". Melanie stand auf. „Ich will mal nachschauen, Mathilde", sagte sie bestürzt.

Da war in der Tat ein fremdes Wesen. Rundlich, rosig, blond, im weißen Jäckchen und rosaroten Höschen. Es saß da, mit Eimer und Schaufel ausgerüstet, mitten auf dem schmalen Wege und schaufelte emsig Kies. „Was machst du denn hier?" fragte Fräulein Melanie, „wer bist du?" Das fremde kleine Wesen, das also auf dem sauber geharkten Kieswege sein Unwesen trieb, sah unschuldig zu der Tante auf. „Erika", sagte es. Inzwischen war auch Fräulein Mathilde herbeigeeilt, und nun standen sie beide ratlos bei dem Kinde und sahen zu, wie es den Kies schaufelte. Etwas später saß die kleine Erika bereits auf der Veranda zwischen den beiden Tanten, knabberte an einem Keks und plapperte ununterbrochen.

So begann es, ja, und nun kommt Erika von gegenüber jeden Tag. Sie darf im Garten nach ihrem Willen hantieren und durch die Stille des Hauses tollen; sie darf zwischen den beiden Tanten sitzen und plaudern. Wenn Erika aber einmal nicht kommt, eilen die Tanten sofort zu Erikas Mutti, um sich nach dem Befinden ihres Lieblings zu erkundigen.

Da sitzt sie nun, die kleine Erika, tummelt sich im kleinen Vorgärtchen und die beiden alten Damen stehen dabei und können es kaum fassen, daß das Leben noch einmal zu ihnen zu Besuch gekommen ist, ehe es Abend wird. Fr. H.

KLEINE STADTNACHRICHTEN

Die Verdunkelung dauert von heute 22.30 bis morgen 5.13 Uhr.

*

In einem Hause Im Girlenkirsch in Grafenstaden entstand ein Balkenbrand, der durch die Feuerschutzpolizei gelöscht wurde. Der Schaden ist gering.

*

Am morgigen Montag führt die Flak von 20.30 bis 21.30 Uhr ein Übungsschießen mit scharfer Munition durch. Hierzu verweisen wir auf die amtliche Bekanntmachung im Anzeigenteil.

*

Frau Witwe Heinrich Keller, geborene Laas aus Offendorf legt Wert auf die Feststellung, daß sie mit der vom Sondergericht Straßburg wegen Gattenmordes zum Tode verurteilten Frau Keller in keinem Verwandtschaftsverhältnis steht.

*

In dieser Woche erfolgt eine Sonderzuteilung von Speisefrühkartoffeln auf den Abschnitt 15 des Bezugsausweises für Mangelwaren. Siehe amtliche Bekanntmachung.

*

Heute vollendet Frau Creszentia Martin, Knoblochgasse 19, ihr 90. Lebensjahr.

*

Frau Karoline Schwartz, Spielmannstraße 9, feiert heute ihren 80. Geburtstag. — Gestern feierte Herr Franz Stelle, Schneidermeister, Brandgasse 8, seinen 77. Geburtstag.

Theater Straßburg. In der morgigen Aufführung der Oper „Der Bajazzo" singt zum letztenmal Christel Goltz von der Staatsoper Dresden als Gast die Partie der Nedda. Beginn der Vorstellung 19 Uhr. Ende nach 21.30 Uhr.

Rheinwasserstand vom Samstag. — Konstanz 401 (399); Rheinfelden 286 (265); Breisach 244 (232); Kehl 318 (300); Straßburg 302 (285); Karlsruhe 442 (434); Mannheim 314 (304); Caub 186 (187).

Jeder Straßburger trifft heute ins Schwarze

Schießwehrkämpfe der SA.-Standarte 132 und Preisschießen für das Kriegshilfswerk des Deutschen Roten Kreuzes auf der Sporeninsel

Heute steht Straßburg im Zeichen der Schießwehrkämpfe der SA.-Standarte 132 auf der Sporeninsel. Ueber 100 Mannschaften mit rund 500 Schützen, ferner über 300 Einzelschützen sind am Start. Neben den Mannschaften der SA. beteiligen sich Mannschaften der Wehrmacht, der Politischen Leiter, der Parteigliederungen, vieler Vereine und zahlreicher Betriebssportgemeinschaften der Deutschen Arbeitsfront an den Schießwehrkämpfen, die unter der Parole stehen: »Jeder wehrhafte Deutsche ein Scharfschütze!«

Gleichzeitig findet von 9 bis 17 Uhr ein Preisschießen zugunsten des Kriegshilfswerkes für das Deutsche Rote Kreuz statt, zu dem die SA. jeden Volksgenossen herzlich einladet. Die besten Schützen erhalten wertvolle Ehrenpreise, so u. a. einen wertvollen Radio-Apparat und andere praktische Dinge. Jeder Straßburger schießt heute mit. Er beweist dadurch seine Verbundenheit mit der SA. des Führers und seine Wehrbereitschaft. Jeder Schuß ist ein Volltreffer für das Deutsche Rote Kreuz!

Gerade in Straßburg hat der Grundsatz, daß jeder wehrhafte Mann ein Scharfschütze sein soll, von jeher höchste Gültigkeit besessen. Wurde einst zum Erwerb des Straßburger Bürgerrechtes lange Zeit schon niemand zugelassen, der nicht fähig war, das Gemeinwesen zu verteidigen, so wurde die Ausbildung in den Waffen bei allen Ständen dauernd sehr umsichtig betrieben und vor allem den jeweiligen Fortschritten der Kriegstechnik angepaßt. Als die Wurfschleudern der Vergangenheit durch das Geschütz, die Flitzbogen und Armbrüste durch die Pulverbüchse verdrängt und ersetzt wurden, hat Straßburg seinen Ehrgeiz darein gesetzt, im modernen Schießwesen führend zu sein. Das ist in dem Maße gelungen, daß niemand eine Geschichte der Entwicklung der Waffentechnik schreiben könnte, in der nicht durch lange Jahrhunderte die Straßburger Leistungen immer an hervorragender, oft sogar an erster Stelle gewürdigt werden müßten.

Die energisch betriebene Ausbildung eines großen Teiles der männlichen Einwohnerschaft im Scharfschießen erforderte selbstverständlich die dauernde Bereithaltung von Uebungsplätzen. Einer von ihnen, der Schießrain, ist als Ortsbenennung bis in unser heutiges Straßenverzeichnis erhalten geblieben. An ihn knüpfen sich eine Fülle bedeutender und ehrenvoller Erinnerungen aus den Menschenaltern, in denen überall, im Reiche wie im Auslande, das Sprichwort galt, daß das Straßburger Geschütz die Welt beherrsche. Aber neben dem Schießrain gab es eine ganze Reihe anderer Oertlichkeiten, welche der Veranstaltung der Schießübungen vorbehalten waren. Dem jetzigen Altstraßburger ist in dieser Beziehung die Sporeninsel wohl bekannt, die zum Austrag der Schießwehrkämpfe der SA. bestimmt ist. So mancher, der in hiesigen Regimentern gedient hat, wird sich der dort gelegenen militärischen Schießstände zeitlebens erinnern. Das Bürgertum kam durch die jährlichen Schützenfeste, die ein großes, volkstümliches und durch fröhlichen Massenbesuch ausgezeichnetes Ereignis waren, immer noch sportlich mit der Schießkunst in Berührung, und mancher ließ es sich nicht nehmen, noch als alter Herr bei dieser Gelegenheit stolz zu zeigen, was er für die Ausrichtung von Kimme, Korn und Zielpunkt bei den Soldaten gelernt und seither nicht vergessen hatte.

So betrachtet, wie gesagt, der jetzige Altstraßburger die Sporeninsel. Dabei ist jedoch zu bedenken, daß die Erinnerung des lebenden Geschlechtes nicht weit zurückreicht, und gemessen an anderen Gedenkstätten hat die Sporeninsel keine sehr lange Geschichte, aber doch eine, die uns gerade bei dem jetzigen Anlaß beschäftigen kann.

Die Geschichte ist nicht sehr lang, weil das ganze Gebiet zwischen Straßburg und Kehl von der gesamten Straßburger Umgebung zu allerletzt in die Entwicklung eingetreten ist. Straßburg zählt sich mit stark betonter Bedeutung zu den Rheinstädten und man sollte meinen, daß es von jeher das während unseres Erlebens erfüllte Bestreben gehabt hätte, sich bis unmittelbar an den Rhein auszudehnen. In Wirklichkeit war ehedem das Bestreben maßgebend, sich in gemessener Entfernung von dem gefährlichen Strome zu halten. Die Schifffahrtsverbindung durch den Gießen, der im Zuge der jetzigen Züricher Straße in die Ill mündete, war nicht ganz bequem, aber sie genügte den Ansprüchen des Handels- und Reisendenverkehrs. Zwischen der Stadt und dem Rhein zog sich ein nur durch die große Straße nach den Rheinbrücken und einige kleinere Wege durchquertes Gelände hin, das durch die vor der Rheinregulierung häufigen Ueberschwemmungen immer wieder verwüstet wurde und wo selbst die dort angelegten Gärten und Gartenhäuser nur einen kurzen Bestand hatten. Unwirtlich und unbesiedelt, das ist der Eindruck des Weges zwischen Kehl und Straßburg, wie ihn bis ins neunzehnte Jahrhundert hinein die Reisenden schildern.

Dieses von einer Reihe von Wassergräben und kleinen Sumpfweihern besetzte, mit Gestrüpp und Hecken bewachsene Gebiet hatte als eine gute Deckung Straßburg gegen Angriffe von der Rheinseite her gedient, so lange die Reichweite der schweren Artillerie sehr begrenzt war. Sofort nach dem Ausbruch des Dreißigjährigen Krieges sah sich Straßburg aber veranlaßt, das ihm gehörige damalige Dorf Kehl zu befestigen und daran anschließend die Straße zu den Rheinbrücken entsprechend zu sichern. In ziemlich schneller Folge entstanden zuerst die Zoll- oder Sternschanze an der Kleinen-Rhein-Brücke, dann zum Schutze der Großen-Rhein-Brücke die Kehler Schanze, zwei feste Blockhäuser, zuletzt, unmittelbar vor dem Ueberfall durch Ludwig XIV., die zwischen dem Großen und dem Kleinen Rhein angelegte Rhein-Schanze. Damit sind wir also mitten auf der Sporeninsel.

Zeichnung: Schweizer

Die Bedeutung dieser Befestigungen, an denen die Stadt keine Kosten gespart hatte, und von denen sie die Sicherung gegen die französische Bedrohung erhoffte, sollte sich dann bald zeigen. Die Werke boten gegen die Uebermacht der französischen Heeresmassen zwar keinen Schutz, da Straßburg vom Reiche her ohne Hilfe blieb, aber sie erforderten doch einen sehr starken feindlichen Einsatz. Schon 1678 war es einem Heerhaufen unter dem Marschall von Crequi gelungen, sich der Zoll- oder Stern-Schanze zu bemächtigen. Der Marschall benützte die Gelegenheit, um am 17. Oktober mit einem schweren Geschütz einen Schuß auf das Münster abzugeben; eine Inschrift am Vierungsturm bezeichnet noch heute die Stelle, wo das Geschoß eingeschlagen ist und erinnert für alle Zeiten an diese jämmerliche und zwecklose »Heldentat«.

Die Straße zu den Rheinbrücken und diese selbst wurden später immer mehr verbessert, zwischen dem Metzgertor und dem Kleinen Rhein wuchs ein blühender Vorort auf, die Sporeninsel aber blieb lange ein von lieblichem Rheinwald umkränztes Gelände für militärische Uebungen und der Schauplatz der Schützenfeste. Warum man sie nicht für andere Zwecke in Betracht zog, berichten uns alte Aufzeichnungen. Der ehedem noch ungebändigte, weil nicht regulierte Rhein änderte alle Augenblicke den Umriß und die Gestalt der Insel, wie er auch durch seine fortwährenden An- und Abspülungen wiederholt Veränderungen der beiden Brücken nötig machte, die nach der Sporeninsel hinführten. Für die Jugend, die hier ihre militärische oder sportliche Ausbildung erhielt, mag es einen gewissen Reiz geboten haben, daß ihr Uebungsplatz solche Neigungen zu wildwestlichen Veränderungen darbot. Das ist alles längst überwundene Vergangenheit, von der kein Besucher der Sporeninsel mehr etwas ahnt.

Im Kalender angemerkt:

Kaiser Konrad III. in Straßburg

Wie die Hohenstaufen überhaupt, so hat Konrad III. Straßburg wiederholt — in den Jahren 1139, 1141 und 1144 — besucht und der Stadt sein Wohlwollen bezeugt. Bei seinem ersten Besuch schlichtete er einen Streit zwischen dem Bischof und der Einwohnerschaft, am 11. Juli 1143 sicherte er dem Straßburger Spital seinen Besitzstand. Seit Konrad III. galten die Straßburger Bürger als reichsfrei und waren von jeder Gerichtsbarkeit weltlicher und geistlicher Herren ausgenommen.

—er.

Reifeprüfung für Berufstätige

Das Deutsche Volksbildungswerk beabsichtigt, im Monat September in Straßburg einen weiteren Kursus zur Vorbereitung Berufstätiger auf die Reifeprüfung zu eröffnen. Diese Kurse bieten jedem befähigten Berufstätigen von einwandfreier Führung Gelegenheit, sich — ohne seine Berufstätigkeit aufzugeben — auf die Reifeprüfung vorzubereiten. Der Kursus dauert bis zur Reifeprüfung 3 Jahre. Der Unterricht findet montags, dienstags, donnerstags und freitags von 19—22 Uhr statt. Die Gebühr beträgt 90 RM für das Halbjahr. Auskunft erteilt die Kreisdienststelle des Deutschen Volksbildungswerkes in der Deutschen Arbeitsfront, Straßburg, Eugen-Würtz-Straße 6.

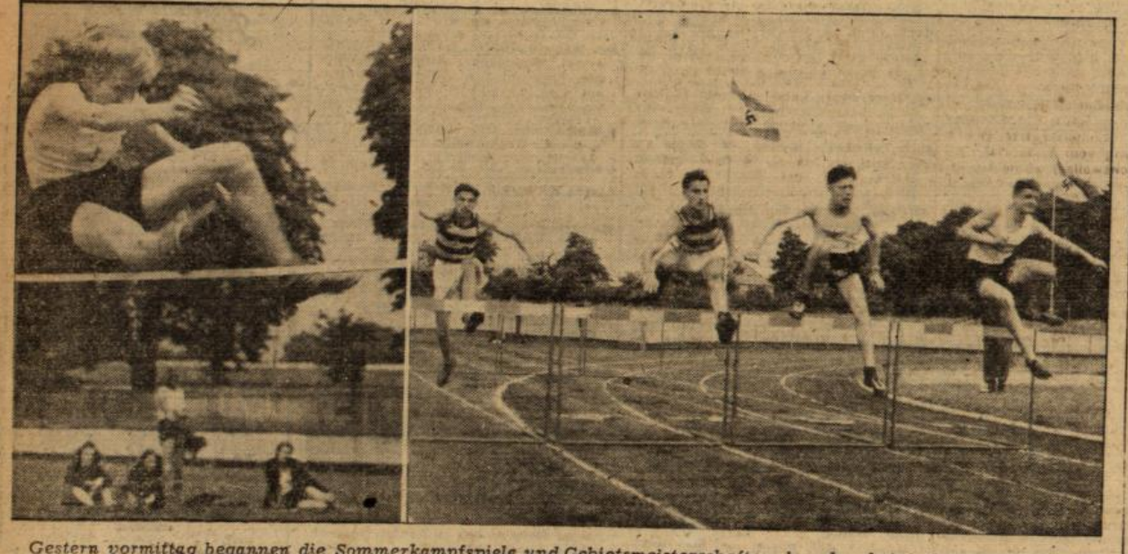
Einführung in die Musiklehre

Sonderkursus an der Straßburger Jugendmusikschule

Während der letzten Wochen des zu Ende gehenden Schuljahres erfuhr der Lehrplan der Jugendmusikschule in Straßburg insofern eine Erweiterung, als der k. Leiter der Anstalt, Walter Müllenberg, Sonderkurse veranstaltete, von denen er selbst einen Kurs „Einführung in die allgemeine Musiklehre" abhielt. Der rege Zuspruch, den dieser Kurs fand, machte sogar eine Verdoppelung der wöchentlich auf einen Abend festgesetzten zwei Unterrichtsstunden nötig. Die Teilnehmer setzten sich aus jugendlichen Musikschülern, aus Berufsmusikern und aus solchen Erwachsenen zusammen, die sich aus Liebhaberei für den dem Unterricht zu Grunde liegenden Lehrstoff interessierten.

Im Verlaufe der Vorträge verstand es der Kursleiter, seinen Hörern einen klaren Ueberblick über die Musikgeschichte zu geben. Ausgehend von den historischen Grundlagen, wußte der Vortragende seinen Ausführungen durch Erläuterungen und reiche Beispiele aus der Literatur eine ebenso leicht faßliche wie wissenschaftlich vertiefte Form zu geben. Dabei wurden die hauptsächlichsten Elemente musikwissenschaftlichen Wissens durchgenommen. Die lebendig und in naher Zusammenarbeit mit den Hörern durchgeführte Versinnbildlichung dieser Grundelemente, denen eine vergleichende Betrachtung der verschiedenen Stilarten klassischer und moderner Kompositionen folgte, fanden starken Anklang, so daß eine Fortsetzung dieser Kurse von den Teilnehmern für das Winterhalbjahr gewünscht wurde. Da sie jedem Volksgenossen zugänglich sind, dürften diese Veranstaltungen als ergänzender Faktor auf dem Schaffensgebiet der Kultur- und Erziehungsarbeit im Elsaß von besonderer Bedeutung sein.

Ladeninhaber! Achtet darauf, daß in euren Abstellräumen und Kammern oder Wohnungen hinter dem Laden nicht unnötig Licht brennt. Schaltet dort alle Lampen aus, wenn ihr im Laden Kunden bedient. Es ist noch allzu häufig beobachtet worden, daß das Licht gewohnheitsmäßig brennen bleibt, weil ihr glaubt, in kurzer Zeit doch wieder in den Raum zu gehen. Auch für diese kurze Zeit das Licht ausschalten! Strom sparen heißt Kohle sparen!



Gestern vormittag begannen die Sommerkampfspiele und Gebietsmeisterschaften der oberrheinischen Hitler-Jugend im Straßburger Tivolistadion. Bild links: *Kraftvoller Hochsprung eines Mädels.* — Bild rechts: *Endlauf der Jungen im 110-m-Hürdenlauf.*

Aufnahmen: Str. N. N. (Amann)

Merktafel für die Straßburger Hausfrau

In bezug auf die allgemeinen Lebensmittelzuteilungen und die Sonderzuteilungen ist in der Woche vom 12. bis 18. Juli folgendes zu beachten:

Ausgabe der neuen Haushaltsausweise. — Mit der Ausgabe der Lebensmittelkarten der 52. Zuteilungsperiode erfolgt am 16. Juli die Ausgabe der neuen Haushaltsausweise. Es wird darauf hingewiesen, daß die **Abstempelung** der Haushaltsausweise durch die Einzelhändler **nur in bezug auf das Obst und Gemüse, Fisch und Wild** zu tätigen ist. Die Abstempelung dieser Haushaltsausweise für den Weinbezug hat vorerst noch zu unterbleiben.

Verteilung von Speisefrühkartoffeln. — Ab sofort erfolgt eine nochmalige Ausgabe von Speisefrühkartoffeln auf Grund der Mangelwarenkarten. Nähere Einzelheiten sind aus der heutigen Bekanntmachung ersichtlich.

Ausgabe von Fischen. — Es ist eine Verteilung von Fischen und Fischwaren in den einschlägigen Spezialgeschäften vorgesehen. Der Aufruf erfolgt wie üblich auf die laufenden Nummern der Kundenlisten.

Verteilung von Zitronen. — Die Ausgabe von Zitronen an Kinder von 3—14 Jahren sowie an werdende und stillende Mütter beginnt ab Montag, den 12. Juli, in den einschlägigen Obstspezialgeschäften bei welchen die Vorbestellung auf Grund der Mangelwarenkarten erfolgte.

Parteiamtliche Bekanntmachungen

KREIS STRASSBURG

HJ. - Bann 738. — Stämme I—II. — Sämtliche HJ.-Angehörige der Stämme I—II (Ortsgruppen Gutenberg, Finkmatt Schiffmatt, Schießrain, Adolf-Hitler, Karl-Roos, Krutenau, Metzgertor, Um's Münster, Finkweiler), sowie die Feuerwehrschar Finkweiler, treten heute Sonntag, um 12.15 Uhr, anläßlich des Gebietssportfestes auf dem Thomasplatz in tadelloser Uniform an. Erscheinen ist Pflicht.

NSF. : DEUTSCHES FRAUENWERK

Kreisfrauenschaftsleitung. — Die Sprechstunden der k. Kreisfrauenschaftsleiterin, Kreisjugendgruppenführerin und der Kreisabteilungsleiterin für Organisation/Personal fallen vom 12. Juli einschließlich 3. August aus.

Ortsfrauenschaftsleitung Bischheim-West. — Unsere Nähstube bleibt bis am 4. August geschlossen. — **Finkmatt.** — Die Sprechstunde der Ortsfrauenschaftsleiterin fällt vom 7. Juli bis 2. August aus. In dieser Zeit findet auch kein Singen und keine Nähstube statt. — **Adolf Hitler-Platz.** — Am Dienstag, 13. Juli, 20 Uhr, findet in der Maurerzunftgasse 11 ein Heimabend für alle Abteilungsleiterinnen, Zellen- und Blockfrauenschaftsleiterinnen statt. Erscheinen ist Pflicht.

Regierungs-Anzeiger für das Elsaß
Folge 65/1943 — 11. Juli

ANHANG ZUM »REGIERUNGS-ANZEIGER FÜR DAS ELSASS«
Gesetzliche Bekanntmachungen

»ELKA«, Elsässisches Kaufhaus A.G., Straßburg i/Els., Am Hoh. Steg 1-5. — Die Aktionäre werden zu der am 30. Juli 1943, um 16 Uhr, in den Verwaltungsräumen der Gesellschaft in Straßburg, Am Hohen Steg 1-5, stattfindenden **Hauptversammlung** eingeladen. **Tagesordnung:** 1. Vorlage des Jahresabschlusses zum 31. Dezember 1942, des Geschäftsberichts und des Gewinnverteilungsvorschlages des Vorstandes sowie des Berichts der Mitglieder des Aufsichtsrates. 2. Beschlüsse über die Verteilung des Reingewinns. 3. Entlastung des Vorstandes und der Mitglieder des Aufsichtsrates. Um der Hauptversammlung beiwohnen oder sich dabei vertreten lassen zu können, müssen die Besitzer von Namensaktien mindestens zwei Wochen vor der Hauptversammlung im Aktienbuch der Gesellschaft eingetragen sein. Die Besitzer von Inhaberaktien haben ihre Aktien mindestens drei Tage vor der Hauptversammlung bei einem Notar oder bei einer Bank zu hinterlegen, dieselben bis nach der Hauptversammlung hinterlegt zu lassen und eine Bescheinigung der Hinterlegung der Gesellschaft spätestens einen Tag vor der Hauptversammlung einzureichen. Der Vorstand.

Bauunternehmung Th. & Ed. Wagner A.G. — Die Aktionäre werden zu der am Freitag, 30. Juli 1943, um 11 Uhr, in der Geschäftsstelle Straßburg, Büchergasse 14, stattfindenden **ordentlichen Hauptversammlung** eingeladen. **Tagesordnung:** 1. Vorlage des Jahresabschlusses zum 31. Dezember 1942 nebst Bericht des Vorstandes, Aufsichtsrates und Abschlußprüfers. 2. Beschlußfassung über die Verteilung des Reingewinnes. 3. Entlastung des Vorstandes und des Aufsichtsrates. 4. Wahl des Abschlußprüfers für 1943. Um an der Hauptversammlung teilzunehmen, müssen die Besitzer von Inhaberaktien spätestens am 3. Tage vor der HV. der Gesellschaftskasse ihre Aktien oder die darüber lautenden Hinterlegungsscheine einer deutschen Bank abgeben und bis Beendigung der HV. dort belassen. Der Vorstand.

»ETAG« Elsässische Textilhandels-A.G., Straßburg i/Els, Burgtorstaden 1A. — Wir laden die Aktionäre zu der am 30. Juli 1943, 15 Uhr, in unseren Büroräumen in Straßburg, Burgtorstaden 1 A, stattfindenden **Hauptversammlung** ein. **Tagesordnung:** 1. Vorlage des Jahresabschlusses zum 31. Dezember 1942 des Geschäftsberichts und des Gewinnverteilungsvorschlages des Vorstandes sowie des Berichts der Mitglieder des Aufsichtsrates. 2. Beschlüsse über die Verteilung des Reingewinnes. 3. Entlastung des Vorstandes und der Mitglieder des Aufsichtsrates. Um der Hauptversammlung beiwohnen oder sich dabei vertreten lassen zu können, müssen die Besitzer von Namensaktien mindest. zwei Wochen vor der Hauptversammlung im Aktienbuch der Gesellschaft eingetragen sein. Die Besitzer von Inhaberaktien haben ihre Aktien mindestens drei Tage vor der Hauptversammlung bei einem Notar oder bei einer Bank zu hinterlegen, dieselben bis nach der Hauptversammlung hinterlegt zu lassen und eine Bescheinigung der Hinterlegung der Gesellschaft spätestens einen Tag vor der Hauptversammlung einzureichen. Der Vorstand.

Dietsch & Co., Wollweberei, in Leberau. — Die Aktionäre werden zu der am Samstag, 31. Juli 1943, um 10.30 Uhr, in Leberau in den Geschäftsräumen der Gesellschaft stattfindenden **ordentlichen Hauptversammlung eingeladen.** Tagesordnung: 1. Vorlage des neunmonatlichen Geschäftsabschlusses mit Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. April 1942 bis 31. Dezember 1942, nebst Bericht des Vorstands, des Aufsichtsrats und des Abschlußprüfers; 2. Beschlußfassung über die Verwendung des Reingewinns; 3. Entlastung des Vorstands und des Aufsichtsrats; 4. Wahl zum Aufsichtsrat; 5. Wahl des Abschlußprüfers. Der Vorstand.

Oeffentliche Zustellung Lantz. — Die Ehefrau Karoline Lantz, geb. Nold, ohne Beruf, wohnhaft in Markirch, Eckircher Straße 24, Prozeßbevollmächtigter: Rechtsanwalt Wiederkehr, in Kolmar, klagt gegen ihren Ehemann Emil Lantz, früher Koch, in Straßburg, jetzt ohne bekannten Wohn- und Aufenthaltsort, auf Ehescheidung aus § 49 des Ehegesetzes. Die Klägerin ladet den Beklagten zur mündlichen Verhandlung vor die I. Zivilkammer des Landgerichts in Kolmar, auf den 15. Sept. 1943, vorm. 9 Uhr, Saal 28, mit der Aufforderung, sich durch einen bei diesem Gericht zugelassenen Rechtsanwalt vertreten zu lassen. I R 72/43. Kolmar i. Els., den 1. Juli 1943. (45 891) Der Urkundsbeamte der Geschäftsstelle des Landgerichts.

Öffentliche Zustellung. — Anna Maria Martz, geb. Thal, Saaltochter, in Straßburg-Neudorf, An der Großau 60, Prozeßbevollmächtigter: Rudolf Klein, Rechtsanwalt in Straßburg (Elsaß), klagt gegen ihren Ehemann Peter Martz, Tagner, früher in Straßburg, heute ohne bekannten Wohnort in Frankreich, auf Ehescheidung unter der Behauptung, daß die Ehe nie glücklich war, daß der Beklagte nicht recht für den Unterhalt der Familie gesorgt hat, daß er Trinker und sehr grob war, und daß die Parteien seit Herbst 1938 getrennt leben. Die Klägerin beantragt: Die zwischen den Parteien vor dem Standesamt zu Straßburg am 3. 3. 1923 geschlossene Ehe aus alleinigem Verschulden des Beklagten zu scheiden und diesem die Kosten des Rechtsstreits aufzuerlegen. Sie lädt den Beklagten im Wege der öffentlichen Zustellung zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits auf Mittwoch, den 15. September 1943, vorm. 9 Uhr, vor die 1. Zivilkammer des Landgerichts in Straßburg (Elsaß), Justizgebäude, Saal 87, mit der Aufforderung, sich durch einen bei diesem Gericht zugelassenen Rechtsanwalt vertreten zu lassen. Der Sühneversuch ist erlassen. 1. R. 118/43. — Straßburg (Elsaß), den 6. Juli 1943. — Der Urkundsbeamte der Geschäftsstelle der 1. Zivilkammer beim Landgericht Straßburg (Elsaß). (45 964

Oeffentliche Zustellung. — Die Frau Anna Klotz, geb. Richert, in Buchsweiler, Kanalstr. 1, vertreten durch Rechtsanwalt Lehnardt in Zabern, Klägerin, klagt gegen ihren Ehemann Ludwig Klotz, früher Kaufmann in Buchsweiler, zur Zeit ohne bekannten Wohn- und Aufenthaltsort, Beklagten, auf Ehescheidung wegen böswilligen Verlassens und Entziehung jeglicher Unterstützung. Sie beantragt: »Das Landgericht wolle die zwischen den Parteien am 4. XI. 1920 zu Buchsweiler geschlossene Ehe scheiden, den Ehemann für den allein schuldigen Teil erklären und ihm die Kosten des Verfahrens auferlegen.« Klägerin ladet den Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor die Zivilkammer des Landgerichts Zabern, Sitzungssaal Nr. 5, auf Dienstag, den 14. September 1943, vorm. 9.30 Uhr, mit der Aufforderung, sich durch einen bei dem Landgericht Zabern zugelassenen Rechtsanwalt vertreten zu lassen. Zabern, den 3. Juli 1943. Der Urkundsbeamte der Geschäftsstelle des Landgerichts. (45934

Handelsregister des Amtsgerichts Straßburg i/Els.
(Für die Angaben in [ ] keine Gewähr)
Neueintragungen

Bischweiler B 6 - 30. 6. 43 — Kies- und Sandgruben vorm. I. Haberkorn, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Sufflenheim. Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb des eingebrachten Kies- und Sandausbeutungsgeschäftes Stammkapital: 7000,— RM = 140 000,— fr. Franken umgerechnet im Verhältnis von 1:20. Geschäftsführer: Ignaz Haberkorn, Vorarbeiter, Sufflenheim; Adolf Hemmerle, Buchhalter, Straßburg. Sie vertreten die Gesellschaft gemeinsam. Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Der Gesellschaftsvertrag ist am 18. Februar 1937 abgeschlossen. Die Dauer der Gesellschaft ist auf 99 Jahre festgesetzt vom 1. März 1937 ab; jedoch soll durch einen Gesellschafterbeschluß mit der für Statutenänderung in Artikel 13 Abs. 2 des Gesellschaftsvertrags vorgesehenen Majorität jederzeit die Liquidation der Gesellschaft beschlossen werden können, jedoch nicht vor Ablauf von 10 Jahren vom Tage der Gründung an.

Erstein A 2 - 26. 6. 43 — R. Meyer, Erstein [Krämergasse 17. Eisen- und Eisenwaren-Großhandlung; Eisenwaren- und Kohleneinzelhandel]. Inhaber: Richard Meyer, Kaufmann, Erstein.

Niederbronn B 2 - 1. 7. 43 — Eisenwarenfabrik, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Reichshofen. Gegenstand des Unternehmens ist die Herstellung, der Ein- und Verkauf aller technischen Artikel, Maschinen, Apparate, Maschinenteile usw., der Erwerb, die Herstellung und Mietung aller zur Herstellung obiger Gegenstände nötigen Fabrikgebäude, die direkte und indirekte Beteiligung an allen gleichartigen Unternehmen und, im allgemeinen, alle kaufmännischen, industriellen und Finanzgeschäfte, welche direkt oder indirekt mit den obengenannten Operationen zusammenhängen. Stammkapital: 140 000,— RM. Geschäftsführer: Eugen Thierse, Techniker, Reichshofen. Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Der Gesellschaftsvertrag ist am 21. Mai 1920 errichtet und am 10. Februar 1922, am 16. März 1923, am 29. Mai 1928 abgeändert worden. Durch Beschluß der Gesellschafterversammlung vom 14. April 1943 ist der Gesellschaftsvertrag dem deutschen Recht angepaßt und das Stammkapital von 325 000,— fr. Franken gleich 16 250,— RM auf 140 000,— RM umgestellt worden.

Schiltigheim A 44 - 28. 6. 43 — Oskar Rehmann, Straßburg-Schiltigheim [Mündelstraße 37. Möbel-, Fern- und Nahtransporte, Möbellagerung, Internationale Spedition, Sammeldienst, Rollfuhr, Güterlagerung, Verzollung]. Inhaber: Oskar Rehmann, Spediteur, Straßburg-Schiltigheim.

Schiltigheim A 45 - 1. 7. 43 — L. Bürkle-Mehn, Wolfisheim [Engersteg 50. Nutzholz-Großhandel]. Inhaber: Ludwig Bürkle, Kaufmann, Wolfisheim.

Straßburg A 413 - 26. 6. 43 - Ring-Apotheke Dr. Guido Heimann, Straßburg [Antwerpener Ring 43]. Inh.: Dr. Guido Heimann, Apotheker, Straßburg.

Straßburg A 414 - 26. 6. 43 - Kaufhaus Wwe. Emilie Bareiß, Straßburg-Neudorf [Polygonstraße 56. Haushaltungs- und Bekleidungsartikel-Einzelhandel]. Inhaberin: Witwe Emilie Bareiß, geb. Metzger, Kauffrau, Straßburg-Neudorf.

Straßburg A 415 - 26. 6. 43 - »Zum Raben-Eck«, Alfred Binnert & Eduard Kentzinger, Straßburg [Rabenplatz 5. Einzelhandel in Lebensmitteln, Obst, Gemüse und Wein]. Offene Handelsgesellschaft mit Beginn vom 10. Mai 1942. Persönlich haftende Gesellschafter: Alfred Binnert und Eduard Kentzinger, beide Kaufleute in Straßburg.

Straßburg A 416 - 28. 6. 43 - Andreas Diebold, Straßburg [Erwinring 2. Dachpappen-, Teer- und Asphaltproduktenfabrikation; Ausführungen]. Inhaber: Andreas Diebold, Industrieller, Straßburg.

Straßburg A 417 - 28. 6. 43 - Renatus Adler, Straßburg-Ruprechtsau [Adlergasse 14. Handelsvertreter in Chemikalien, Lösungsmitteln, Erdfarben, Bronzefarben, Textilhilfsstoffen, Keramischen Farben, Süßstoffen für Limonade, Boraxprodukten, Pottasche und Schellack]. Inhaber: Renatus Adler, Handelsvertreter, Straßburg-Ruprechtsau.

Straßburg A 418 - 28. 6. 43 — Hilger & Kern, Mannheim, mit Zweigniederlassung in Straßburg [Steinstr. 35. Großhandlung in technischen Erzeugnissen]. Inhaber: Wilhelm Kern, Kaufmann, Mannheim. Helmut Herde in Mannheim und Karl Huber in Oggersheim sind zu Prokuristen bestellt. Jeder Prokurist vertritt mit einem andern Prokuristen die Firma.

Straßburg A 419 - 29. 6. 43 — Heinrich Paul, Straßburg [Recklinghausenstraße 2. Auto-Elektrik-Großhandlung]. Inhaber: Heinrich Paul, Kaufmann, Straßburg-Neudorf.

Straßburg A 420 - 29. 6. 43 — Gebrüder Maechler, Straßburg [Königshofener Straße 1. Baumaterialien-Großhandlung; Fliesenlegerei]. Offene Handelsgesellschaft mit Beginn vom 1. Januar 1923. Persönlich haftende Gesellschafter: Josef Maechler und Viktor Maechler, beide Kaufleute in Straßburg-Königshofen.

Straßburg A 421 - 30. 6. 43 — Luzian Meyer, Straßburg [Steinstraße 4. Tabakwaren-Einzelhandelsgesch.]. Inh.: Luzian Meyer, Kaufm., Straßburg.

Straßburg A 422 - 30. 6. 43 — Ferdinand Arnold, Straßburg [Am Hohen Steg 19. Einzelhandel in Schuhen, Zubehör und Strümpfen, Hauptvertretung von Bally-Schuhen, Schweiz-Wien]. Inh.: Ferdin. Arnold, Kaufm., Straßburg.

Straßburg A 423 - 30. 6. 43 — Emil Bur & Alfons Heyt, Internationale Transporte, Straßburg [Dreizehnergraben 17. Sämtliche Transporte im In- und Ausland, Rollfuhr, Möbelspedition, Lagerung, Zollabfertigung, Versicherung]. Offene Handelsgesellschaft mit Beginn vom 1. Januar 1943. Persönlich haftende Gesellschafter: Frau Mathilde Bur, geb. Mutzig, Kauffrau, und Marzell Bur, Spediteur, beide in Straßburg. Die Gesellschaft wird ausschließlich durch die Gesellschafterin Frau Mathilde Bur, geb. Mutzig, vertreten. Die Versammlung der Gesellschafter der Firma »Emil Bur & Alfons Heyt, Internationales Transportgeschäft, Gesellschaft mit beschränkter Haftung« mit dem Sitze in Straßburg, vom 22. Juni 1943, hat die Errichtung einer offenen Handelsgesellschaft unter der Firma »Emil Bur & Alfons Heyt, Internationale Transporte«, mit dem Sitze in Straßburg, und die Uebertragung des Vermögens der Gesellschaft mit beschränkter Haftung auf die offene Handelsgesellschaft gemäß der Verordnung über die Umwandlung von Kapitalgesellschaften vom 5. Dezember 1941 beschlossen. Die Umwandlung erfolgt rückwirkend auf den 1. Januar 1943. Als nicht eingetragen wird veröffentlicht: Den Gläubigern der Gesellschaft steht es frei, soweit sie nicht Befriedigung verlangen können, binnen sechs Monaten von dieser Bekanntmachung an gerechnet, Sicherheitsleistung zu beanspruchen.

Straßburg A 424 - 30. 6. 43 — Schiltz-Magnus Nachf. Inh. Ruth Hauser, Straßburg [Meisengasse 5. Einzelhandel in kunstgewerblichen Gegenständen, Beleuchtungskörpern, Porzellan, Glas- und Kristallwaren]. Inhaberin: Ruth Hauser, Kauffrau, Straßburg. Das gegenwärtige, früher unter der Firma Schiltz-Magnus, Inh. Franz Bettle, betriebene Handelsgeschäft, ist infolge Ablebens des bisherigen Firmeninhabers Franz Bettle auf die Prokuristin, Frl. Rut Hauser, mit Aktiven und Passiven mit Wirkung vom 24. Oktober 1942 an übergegangen.

Straßburg A 425 - 1. 7. 43 — Josef Diß, Straßburg-Kronenburg [Bastiangasse 11. Lebensmitteleinzelhandelsgeschäft]. Inhaber: Josef Diß, Kaufmann, Straßburg-Kronenburg.

Straßburg A 426 - 1. 7. 43 — Heinrich Reisacher, Straßburg [Weißturmstraße 58. Süßwarengroßhandlung]. Inhaber: Heinrich Reisacher, Süßwarengroßhändler, Straßburg.

Straßburg A 427 - 1. 7. 43 — Subito-Plan-Verlag Dr. Carl Becker, Straßburg [Steinstraße 36. Verlag automatischer, nach eigenen Patenten hergestellter Subitopläne und Vergebung von Lizenzen solcher Patente im In- und Ausland]. Inhaber: Dr. Carl Becker, Verleger, Straßburg.

Straßburg A 428 - 2. 7. 43 — M. Bur & Sohn, Kohlenhandlung, Straßburg [Steinstraße 16]. Offene Handelsgesellschaft mit Beginn vom 19. Mai 1933. Persönlich haftende Gesellschafter: Frau Mathilde Bur, geb. Mutzig, Kauffrau, und Marzell Bur Sohn, Spediteur, beide in Straßburg. Die Gesellschaftsfirma war nach der Eintragung im Handelsregister des französischen Rechts: Emil Bour & Sohn, Kohlenhandlung.

Straßburg A 429 - 2. 7. 43 — Fachsamenhaus Alwin Hoebbel, Inh. Gustav Schwörer, Straßburg [Neukirchplatz 4/5 - Neuer Markt 13]. Inhaber: Gustav Schwörer, Kaufmann, Straßburg.

Straßburg A 430 - 2. 7. 43 — Geschwister Wahl, Straßburg [Gutenbergplatz 3, Papierwaren-Einzelhandel]. Offene Handelsgesellschaft mit Beginn vom 10. November 1941. Persönlich haftende Gesellschafter: Lina Wahl und Mathilde Wahl, beide Kauffrauen in Straßburg.

Straßburg A 431 - 2. 7. 43 — Kunsthandlung-Einrahmerei vorm. Dannwolf Inh. M. & I. Rauscher, Straßburg [Straße des 19. Juni Nr. 49]. Offene Handelsgesellschaft mit Beginn vom 1. Mai 1937. Persönlich haftende Gesellschafter: Mathilde Rauscher und Ida Rauscher, beide in Straßburg.

Straßburg A 432 - 2. 7. 43 — Paulus & Recht Inhaber Karl Paulus, Straßburg [Lange Straße 144. Papiergroßhandel; Fest-, Galanterie- und Spielwarengroß- und -einzelhandel]. Inhaber: Karl Paulus, Kaufmann, Straßburg.

Straßburg A 433 - 2. 7. 43 — Eugenie Wild, Straßburg [Rabenhalle. Einzelhandel in Fischen, Wild und Geflügel]. Inhaberin: Frau Witwe Eugenie Wild, geb. Mengus, Kauffrau, Straßburg.

Straßburg B 143 - 28. 6. 43 — Wilhelm Stenger, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Straßburg [Weißturmring 8]. Gegenstand des Unternehmens ist die Auswertung eines in Gips- und Staffarbeiten bestehenden Unternehmen und im allgemeinen alle Geschäftshandlungen, welche direkt oder indirekt auf dieses Unternehmen Bezug haben, oder welche zur Ausdehnung der Gesellschaft dienen können. Stammkapital: 2500,— RM gleich 50 000,— frz. Franken umgerechnet im Verhältnis von 1:20. Geschäftsführer mit Einzelvertretungsbefugnis sind: Wilhelm Stenger (Vater) Betriebsführer, Wilhelm Stenger (Sohn) Geschäftsführer, beide in Straßburg. Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Der Gesellschaftsvertrag ist am 15. Juli 1938 errichtet und am 17. März 1941 abgeändert worden. Die Dauer der Gesellschaft beträgt 99 Jahre, beginnend mit dem 1. Juli 1938.

Straßburg B 144 - 29. 6. 43 — St.-Anna-Klinik, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Straßburg. Gegenstand des Unternehmens ist die Fortführung der bisher unter der Bezeichnung St.-Anna-Klinik, Aktiengesellschaft betriebenen Privatklinik und Krankenhaus. Stammkapital: 20 000,— RM. Geschäftsführer: Karl Roth, Direktor, Straßburg. Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Der Gesellschaftsvertrag ist am 29. September 1942, dem Tage des Beschlusses der Umwandlung der Aktiengesellschaft in eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung, errichtet. Sind mehrere Geschäftsführer bestellt, so wird die Gesellschaft durch zwei Geschäftsführer oder durch einen Geschäftsführer und einen Prokuristen vertreten. Als nicht eingetragen wird veröffentlicht: Die Bekanntmachungen der Gesellschaft erfolgen durch den Regierungsanzeiger für das Elsaß.

Straßburg B 145 - 30. 6. 43 — Gebrüder Mareis, Elsässische Speditions- und Transportgesellschaft mit beschränkter Haftung, Straßburg [Im Grünen Bruch 5]. Gegenstand des Unternehmens ist: Die internationale Spedition zu Wasser und zu Lande, Zollabfertigung, Lagerung, Sammelverkehr, Rollabfuhr, Möbel- und Lastkraftwagentransporte sowie Kommissionsleistungen aller Art. Stammkapital: 30 000,— RM = 600 000,— frz. Franken, umgerechnet im Verhältnis von 1:20. Geschäftsführer: Jakob Mareis, Kaufmann, Straßburg-Ruprechtsau. Zu Gesamtprokuristen sind bestellt: Albert Theurer, Expedient, Straßburg-Neuhof, und Karl Beck, Buchhalter, Straßburg-Bischheim. Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Die Satzung nach dem deutschen Recht ist am 8. Juni 1943 errichtet. Falls mehrere Geschäftsführer bestellt sind, hat jeder allein die Vertretungsberechtigung. Die Dauer der Gesellschaft beträgt Perioden von drei Jahren vom 1. Januar 1943 ab. Jeder Gesellschafter hat das Recht, die Gesellschaft zum Schluß einer Periode mittels sechsmonatiger Frist zu kündigen.

Straßburg B 146 - 1. 7. 43 — Paul Burkhard, Metallwarenfabrikation, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Straßburg [Heyritzweg 12]. Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb mechanischer Werkstätten zur Fabrikation und der Verkauf von Metallwaren. Die Gesellschaft ist berechtigt, sich direkt oder indirekt an anderen Handels- und Industrieunternehmungen zu beteiligen, die in Beziehung zu obigem Zwecke stehen und an sämtlichen, die die Entwicklung der Gesellschaft fördern können. Stammkapital: 1250,— RM = 25 000,— frz. Franken, umgerechnet im Verhältnis von 1:20. Geschäftsführer: Paul Burkhard, Industrieller, Straßburg-Neudorf. Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Der Gesellschaftsvertrag ist am 30. November 1933 abgeschlossen und am 6. Mai 1941 abgeändert worden. Die Dauer der Gesellschaft beträgt 99 Jahre, beginnend mit dem 1. Dez. 1933.

Veränderungen. — Straßburg A 176 - 2. 7. 43 — Emma Bergmann, Straßburg [An den Gewerbslauben 21. Tabakwareneinzelhandel]. In das Geschäft ist Ferdinand Haas, Kaufmann in Straßburg, als persönlich haftender Gesellschafter eingetreten. Die hierdurch entstandene offene Handelsgesellschaft hat am 1 Januar 1943 begonnen. Die Firma ist geändert in Haas & Bergmann.

Straßburg B 141 - 29. 6. 43 — St.-Anna-Klinik, Aktiengesellschaft Straßburg. Die Hauptversammlung der Aktionäre vom 29. September 1942 hat die Umwandlung der Aktiengesellschaft in eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung erlaschen. Die bisherige Aktiengesellschaft besteht als Gesellschaft mit beschränkter Haftung weiter. Die Firma lautet fortan: St.-Anna-Klinik, Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Als nicht eingetragen wird veröffentlicht: Den Gläubigern der Aktiengesellschaft, deren Forderungen vor der Bekanntmachung der Eintragung der Umwandlung in das Handelsregister begründet sind, ist, wenn sie sich binnen sechs Monaten nach der Bekanntmachung der Eintragung zu diesem Zwecke melden, Sicherheit zu leisten, soweit sie nicht Befriedigung verlangen können.

Genossenschaftsregister des Amtsgerichts Straßburg i/Els.

Es wurde heute in Band III unter Nr. 20 betreffend die Genossenschaft: **Gemeinnützige Baugenossenschaft Straßburg i/Els., eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht in Straßburg i/Els** folgendes eingetragen: Laut Verschmelzungsvertrag vom 25. März 1943 wurde der Handwerker-Bauverein eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht, mit dem Sitze in Kehl a/Rh. mit der Gemeinnützigen Baugenossenschaft Straßburg i/Els., eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht in Straßburg verschmolzen so daß die erstbezeichnete Genossenschaft — der Handwerker-Bauverein in Kehl a/Rh. — sonach als aufgelöst und der Uebergang des Vermögens dieser Genossenschaft einschließl. der Schulden auf die übernehmende Genossenschaft als erfolgt gilt. Straßburg, 7. Juli 1943. Amtsgericht.

Handelsregister des Amtsgerichts Zabern/Elsaß
(Für die Angaben in [ ] keine Gewähr.)

Neueintragungen. — Amtsgerichtsbezirk Oberehnheim A 5 - 29. 6. 1943 — Paul Roth, Oberehnheim/Els., Adolf-Hitler-Str. 7 [Kleineisen, Metalle, Blechegroßhandel: Eisenwaren- und Kohleneinzelhandel]. Inhaber ist Paul Roth, Kaufmann, Oberehnheim.

Amtsgerichtsbezirk Buchsweiler A 15 - 30. 6. 1943 — E. Koecher vorm. Georg Voltz, Pfaffenhofen/Elsaß, Hauptstr. 12 [Textil- und Kurzwareneinzelhandel], Inhaber ist Eugen Koecher, Kaufmann, Paffenhofen. Der Ehefrau Magdalena Koecher, geborene Voltz-Wild, ist Prokura erteilt.

Handelsregister Abt. A 14 (Zabern) ist am 30. 6. 43 die offene Handelsgesellschaft in Firma Gebrüder Schirm (Schuhfabrik) mit dem Sitz in Dettweiler/Elsaß eingetragen worden. Die Gesellschafter sind: Jakob Schirm und Albert Schirm, Schuhfabrikanten, Dettweiler. Die Gesellschaft hat am 7. 10. 1907 begonnen. Zur Vertretung der Gesellschaft ist jeder Gesellschafter berechtigt.

Amtsgerichtsbezirk Saarbuckenheim A 6 - 30. 6. 1943 — Paul Hakart, Saarbuckenheim/Elsaß, Klostergasse 32 [Eisenbau und Stahlmöbelfabrik], Inhaber ist Paul Hakart, Eisenkonstrukteur, Saarbuckenheim.

Amtsgerichtsbezirk Molsheim A 13 - 30. 6. 1943 — Karl Sontag, Bürstenfabrik, Niederhaslach Nr. 131 A [mechanische Bürstenfabrik]. Inhaber ist Karl Sontag, Fabrikant, Niederhaslach.

Handelsregister des Amtsgerichts Zabern/Elsaß

Veränderung vom 5. 7. 1943. — In unser Handelsregister ist heute bei **Abt. A ? (Buchsweiler) »Omefa«, Metallwarenfabrik, Müller & Co., Pfaffenhofen, offene Handelsgesellschaft,** folgendes eingetragen worden: An Stelle des am 21. Januar 1943 gefallenen Albert Eduard Müller ist dessen Witwe Frau Hedwig Müller, geborene Sinn, persönlich haftende Gesellschafterin geworden.

Neueintragung vom 7. Juli 1943. — In unser Handelsregister **Abt. A 16 (Buchsweiler) ist heute die offene Handelsgesellschaft in Firma Allenbach & Strub, Transportunternehmen** (Transporte aller Art) mit dem Sitz in Ingweiler/Elsaß, Hermann-Göring-Str. 4, eingetragen worden. Die Gesellschafter sind die Kraftwagenführer Philipp Allenbach und Albert Strub, beide in Ingweiler. Der Frau Philipp Allenbach, Elisabeth, geborene Strub, Ingweiler, ist Prokura erteilt. Die Gesellschaft hat am 1. Januar 1943 begonnen. Zur Vertretung der Gesellschaft ist jeder Gesellschafter einzeln berechtigt. Die offene Handelsgesellschaft stellt die Rechtsnachfolge der früheren Gesellschaft mit beschränkter Haftung unter Ausschluß der Liquidation dar, und übernimmt alle Aktiven und Passiven der letzteren, so wie sie aus der Jahresabschlußbilanz vom 31. 12. 1942 hervorgehen.

Veränderung vom 8. 7. 1943. — In unser Handelsregister ist heute bei **Abt. A 2 (Schirmeck) Elsässische Holzwarenfabrik Faßler, Badermann & Co., Schirmeck, offene Handelsgesellschaft,** folgendes eingetragen worden: Der persönlich haftende Gesellschafter Josef Prevot, Maschinenarbeiter, Schirmeck, ist durch seinen am 5. Mai 1943 erfolgten Tod aus der Gesellschaft ausgeschieden.

Genossenschaftsregister des Amtsgerichts Zabern i. Els.

Es wurde am 30. Juni 1943 in Band II unter Nr. 26 bei der Spar- und Darlehnskasse, e. G. m. u. H., in Hägen eingetragen: Durch Beschluß der Generalversammlung vom 27. Juni 1943 wurden die Statuten vom 16. Dezember 1928 durch die Statuten vom 27. Juni 1943 ersetzt. Der Gegenstand des Unter-

Offene Stellen

Vertreter, welche Einzelhandelsgesch. bes., für einen leicht verkäufl. Artikel gesucht. Zuschriften unter 17 436.

Generalvertreter bedeut. Firmen der Textilbranche sucht für die Bezirke Straßburg, Kolmar u. Mülhausen els. Untervertreter. Ang. unter W 34 139.

Für Außendienst u. Bauaufsichtigung werden mehrere **Elektro-Ingenieure** mit mehrjähriger praktischer Tätigk. bald. ges. Bezahlung nach TOA. Ausf. Bewerbungen mit frühest. Eintrittstermin an das Luftwaffen-Bauamt Stuttgart, Steubenstraße 17. (46 076

Nach der Ukraine rüstige prakt. techn. u. kaufmänn. Arbeitskräfte f. Beaufsichtigung v. Tabakanpflanzung. sof. für etwa drei Monate, auf Wunsch auch länger (auch leihweise Überlassung) ges. Günstige Aussichten, evtl. Dauerstellung. Bewerbungen an Oesterhaus, Offenburg (Baden), Postfach 302. (17 214

Fermentierer zur Anleitung u. Beaufsichtig. unserer ukrainisch. Arbeiter nach Kiew (Ukraine) ges. Außer auskömmlichem Gehalt werden freie Unterkunft u. Tagegelder geboten. Eilangebote od. persönl. Vorstellg. bei dem Beauftragten der Tabakbau- u. Handelsgesellschaft m. b. H., Herrn Nette, z. Z. Karlsruhe, Schloßhotel.

Buchdrucker ges. Bedienung automat. Maschinen. — Druckerei H. Sutter, Sulz u. W. (Unt.-Els.). (45 930

2 Repar.-Schlosser üb. 65 J. für leichte Arb. sof. ges. A. W., Sonnengasse 4.

Friseurgehilfe gesucht. — Hartmann. Adolf-Hitler-Platz 14. (17 076

Anständ. Mann od. Junge für leichtere Haus- u. Gartenarb. zweimal wöchtl. halbtags gesucht. Erfrag. u. A 34 154.

Mann über 65 Jahre für Lagerarbeiten gesucht. Nährmittelfabrik Dr. Aug. Oetker, Meinau. (45547

Ehrl. Junge für Botengänge u. Kommissionsbesorg. sofort gesucht. Großmälz. Eisgruben, An d. Eisgruben 7B.

Drogistenlehrling a. gut. Fam. für sof. ges. Drogerie Saas, Nachf., Straßbg., Kinderspielgasse 19. (17 245

Malerlehrling aus guter Familie ges. Malergeschäft Aug. Moser, Neudorf, Großau 35. (17 009

Elektro-Kaufm.-Lehrling für hies. Elektro-Großhandlg. für sof. od. spät. ges. Angeb. unt. B 34 155 an die N. N.

Bilanzbuchhalterprüfung. — Bewährter Fernunterricht. Freie Auskunft. — Dr. Jaenicke, Rostock 39 G.

Konditormeister od. **Erstgehilfe (in)** f. sof. ges. Konditorei-Kaffee Schmieg, Heilbronn a/N., Sülmerstraße. (46059

Für leichte Büroarbeit. u. Botengänge wird zum sof. Eintritt eine Kraft vom Wirtschaftsamt Molsheim gesucht.

Koch oder Köchin dringend gesucht. Sanatorium Solisana, Gebweiler. — Fernruf 258. (46 050

Nach Innsbruck werden ges.: **2 Stubenmädchen, 1 Hausdiener** sow. **Wäschestopferin.** — Hotel »Roter Radler, Innsbruck. (45803

Lehrling (auch Mädchen) od. **Hilfsarbeiter (in)** in Blumengeschäft sofort ges. Blumen Fischer, Adolf-Hitler-Straße 81, Hagenau. (65 736

Jüngere Bürogehilfin, Anfängerin, fleißig u. aufnahmewillig, für sofort in Straßburger Büro ges. Schriftl. Ang. u. Nr. 4012 Sr an ALA Anzeigengesellschaft, Straßbg., Karl-Roos-Platz 9.

Jung. Mädchen (Anfängerin) mit saub. Handschrift für einf. Büroarbeiten sof. ges. Schriftl. Bewerbungen an: Kohlensäurewerk Straßburg-Rheinhafen, Lagerstraße 7. (45 981

Anlernling, Mädch. m. gut. Schulzeugnissen, fleißig u. aufnahmewillig, für Büro-laufbahn sof. nach Straßbg. ges. Schriftl. Ang. mit Zeugnisabschr. unt. Nr. 4011 Sr an ALA Anzeigengesellschaft, Straßburg, Karl-Roos-Platz 9.

Näherin f. Kinder-Sporthemd ges. Dr. Kiehl, Lothar-v.-Seebach-Straße 29.

Stickerin für lohn. Heimarbeit gesucht. Zuschr. unt. 17 208 an die Str. N. N.

Das Deutsche Rote Kreuz, Schwesternschaft Straßburg, nimmt ab sofort geeignete **junge Mädchen** auf, die sich auf den DRK.-Schwesternberuf vorbereiten wollen. Lernzeit 2 Jahre mit anschließ. Staatsexamen. Bewerberinnen melden sich bei der DRK.-Schwesternschaft Straßburg, Goethestraße 27. Sprechstunden tägl. außer Mittwoch u. Samstag von 15—19 Uhr.

Rüstige Frauen für saub., angenehme Arbeit (Ganztagsarbeit) für sof. ges. Angeb. unt. 17 325 an die Str. N. N.

Aushilfe für 2—3 Std. tägl. ges. Wohn. mit Heizg. kann evtl. gestellt werd. Schwarzwaldstr. 11, III. (17 132

Hausgehilfin, ält. Person, in all. Hausarb. bew., ges. Zuschr. unt. 17 429.

Tücht. Hausgehilfin (ganz od. halbtags) ges. Dr. Simonis, Mannheimer Str. 11.

Stütze für Haushalt f. 2 pflegebedürft. Damen ges. Ang. u. L 43 164 an N. N.

Ält. Person f. klein. Haushalt gesucht. Zuschr. unt. 17 344 an die Str. N. N.

Zuverl. Mädchen ges. Bäckerei Deck, Thomannsgasse 1. (17 357

Ser. Mädchen od. Frau z. Mithilfe im Haushalt u. Wirtschaft auf d. Lande für 15. Juli od. 1. Aug. gesucht. Zuschrift. unt. 17 260 an die Str. N. N.

Ordentl. Pflichtjahrmädchen gesucht. Dr. Simonis, Mannheimer Str. 11.

Saubere Putzfrau zweimal wöchentlich in Geschäftshaushalt nach Kehl sof. gesucht. Zu erfrag. unt. A 34 153.

Tücht. Putzfrau ges. tägl. 6 Std. außer Sonnt. Zu erfr. Str. N. N. (Pförtner).

Saub. Putzfrau für wöch. zweimal 3—4 Stunden ges. (Meinau). Zuschr. unt. E 34 204 an die Straßb. N. N.

Stellengesuche

Techn. Kaufmann, 32 J., sucht leitende Stellung in der Glashüttenbranche, evtl. auch Bergbau. Eintr. kann sof. erfolgen. Angebote unter K 14 316 an Anzeigen-Frenz, Wiesbaden. (46 112

Graph. Zeichner, ausgez. Kenntnisse in Schrift- u. Schreibkunst, sucht Stellg., auch auf verw. Gebiet (evtl. techn. Zeichen usw.). Kahleis, Hotel Blaues Kreuz, Weißturmstraße. (17 410

Kriegsversehrter sucht Heimarbeit gl. welch. Art. Schreibmasch. vorhanden. Ang. unt. X 34 140 an die Str. N. N.

Melker (Witwer), m. 3 erw. Kindern, sucht z. 1. Aug. Stellg. Jöller, Pfettisheim Nr. 60, Post Truchtersheim, bei Straßburg i. Els. (17 397

Alleinst., gebild. Frl., Mitte 50, sucht Beschäft. in Industriebetr. od. ander., auch auswärts. Zuschr. unter 17 380.

Haushälterin, alleinst., sucht Stelle in frauenlos. Haush. Angeb. unt. 17 396.

Jge. Putzfrau sucht Büro od. Geschäft zu reinig. Zuschr. unt. 17 324 an N. N.

Unterricht

Wer gibt 12jähr. Mädch. Nachhilfestd. zur Aufnahmeprüfung in 3. Kl. Oberschule? Ang. unt. 17 340 an die N. N.

Dipl. Lehrkraft (Klavier) erteilt künstlerisch. Unterr. an Fortgeschrittene. Zuschr. unter 17 351 an die Str. N. N.

GROSSKOCH-ANLAGEN

HAAS & SOHN
Verkaufsbüro: BERLIN SW 68 Ritterstrasse 67

Schützt die Saat gegen Vogelfraß.
Genau so einfach wie Ceresan-Trockenbeize anwendbar!
Sofort drillfähiges Saatgut!
»Bayer«
I. G. FARBENINDUSTRIE AKTIENGESELLSCHAFT PFLANZENSCHUTZ-ABTEILUNG LEVERKUSEN

Kessler ist heute selten zu haben,
Trink ihn drum selten und mit Verstand,
Trink ihn zur Stärkung in kleinen Gaben;
Kranke soll er vor allem erlaben,
Edler Schaumwein aus schwäbischem Land!
G. C. Kessler & Co.
Älteste deutsche Sektkellerei
Esslingen am Neckar
Vertretung für das Ober- u. Unter-Els.: Emil Buckel, Strbg., Schlossergasse Nr. 25. Fernruf: 2 61 10.

VAN DYKE
BLEISTIFT - FÜR JEDE HAND - FÜR JEDEN ZWECK

Ob Schrift, ob Strich, er spricht für sich!
EBERHARD FABER

M. Brockmanns
gewürzte Futterkalkmischung ZWERG-MARKE
sparsam verwenden; deshalb nie in das Tränkewasser geben, sondern stets unter das Futter mischen.
M. Brockmann, Chem. Fabrik, Leipzig Eutritzsch.

Heilkräfte frischer Pflanzen
in hochwertige Arzneimittel zu überführen erfordert besondere Erfahrungen. Schwabe-Arzneimittel machen diese dem Kranken auf Grund jahrzehntelanger Forschung und praktischer Arbeit zugänglich.
Dr. Willmar Schwabe Leipzig

nehmens ist der Betrieb einer Spar- und Darlehnskasse: 1. zur Pflege des Geld- und Kreditverkehrs und zur Förderung des Sparsinnes; 2. zur Pflege des Warenverkehrs (Bezug landwirtschaftlicher Bedarfsartikel und Absatz landwirtschaftlicher Erzeugnisse); 3. zur Förderung der Maschinenbenutzung; 4. Milcherfassung und Verwertung auf eigene Rechnung und Gefahr. (45973
Zabern, 30. Juni 1943. Amtsgericht.

Es wurde am 30. Juni 1943 in Band I unter Nr. 55 bei der Spar- und Darlehnskasse, e. G. m. u. H., in Dinsheim, eingetragen: Durch Beschluß der Generalversammlung vom 20. Juni 1943 wurden die Statuten vom 4. März 1928 durch die Statuten vom 20. Juni 1943 ersetzt. Der Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb einer Spar- und Darlehnskasse: 1. zur Pflege des Geld- und Kreditverkehrs und zur Förderung des Sparsinnes; 2. zur Pflege des Warenverkehrs (Bezug landwirtschaftlicher Bedarfsartikel und Absatz landwirtschaftlicher Erzeugnisse); 3. zur Förderung der Maschinenbenutzung; 4. Erfassung und Verwertung von Milch auf eigene Rechnung und Gefahr.
Zabern, 30. Juni 1943. Amtsgericht.

Es wurde am 30. Juni 1943 in Band I unter Nr. 45 bei der Spar- und Darlehnskasse, e. G. m. u. H., in Schweinheim, eingetragen: Durch Beschluß der Generalversammlung vom 10. Oktober 1942 wurden die Statuten vom 13. Dezember 1925 durch die Statuten vom 10. Oktober 1942 ersetzt. Der Gegenstand des Unternehmens ist: 1. zur Pflege des Geld- und Kreditverkehres und zur Förderung des Sparsinnes; 2. zur Pflege des Warenverkehres (Bezug landwirtschaftlicher Bedarfsartikel und Absatz landwirtschaftlicher Erzeugnisse); 3. zur Förderung der Maschinenbenutzung; 4. Milcherfassung auf eigene Rechnung und Gefahr. — Zabern, 30. Juni 1943. Amtsgericht.

Genossenschaftsregister des Amtsgerichts Zabern i/Els.

Es wurde am 5. Juli 1943 in Band V **unter Nr. 29 bei der Milchverwertungsgenossenschaft e.G.m.b.H. in Mackweiler** eingetragen: Durch Beschluß der Generalversammlung vom 7. Juni 1942 wurden die Statuten vom 13. Dezember 1930 durch die Statuten vom 7. Juni 1942 ersetzt. Der Gegenstand des Unternehmens ist: 1. Die Milchverwertung auf gemeinschaftliche Rechnung und Gefahr; 2. Die Versorgung der Mitglieder mit den für die Gewinnung, Behandlung und Beförderung der Milch erforderlichen Bedarfsgegenständen. — Zabern, den 5. Juli 1943. Amtsgericht.

Amtsgericht - Registergericht Kolmar i/Elsaß
Eintragungen in das Handelsregister
Für die Angaben in [ ] keine Gewähr

Kolmar A 34 . 26. 6. 1943 — Zentral-Photo Block & Lux Nachf. Karl Block in Straßburg, Zweigniederlassung in Kolmar [Adolf-Hitler-Str. 32]. Inhaber Karl Block, Kaufmann in Straßburg-Meinau.

Kolmar A 35 . 26. 6. 1943 — Vereinigte Lichtspiele Kolmar Lotz & Co. in Kolmar [Adolf-Hitler-Str. 8]. Offene Handelsgesellschaft, die mit der Eintragung in das Handelsregister begonnen hat. Persönlich haftende Gesellschafter: Eugen Lotz, Filmtheaterbesitzer, und Amatus Freyburger, Filmtheaterleiter, beide in Kolmar. Die Gesellschaft ist entstanden zufolge Umwandlung der bisher im franz. HR. B 483 eingetragenen Gesellschaft mit beschränkter Haftung »Union, Société des Cinémas réunis de Colmar«. Die Umwandlung erfolgte auf Grund der Verordnung über die Umwandlung von Kapitalgesellschaften vom 5. 12. 1941 durch Übertragung des Vermögens unter Ausschluß der Liquidation gem. Beschluß der Gesellschaftsversammlung v. 29. Mai 1943. Die Firma der übertragenden Gesellschaft ist erloschen. Als nicht eingetragen wird noch veröffentlicht: Den Gläubigern der aufgelösten Gesellschaft steht es frei, soweit sie nicht Befriedigung erlangen können, binnen sechs Monaten seit dieser Bekanntmachung Sicherheitsleistung zu beanspruchen.

Kolmar A 37 - 30. 6. 1943 — Elsässische Bürstenfabrik P. Josef Wantzen in Kolmar [Augustinergasse 8, Herstellung und Vertrieb von Bürsten und Besen aller Art sowie Großhandel in diesen und ähnlichen Erzeugnissen]. Inhaber Josef Wantzen, Kaufmann in Winzenheim.

Kolmar A 38 . 3. 7. 1943 — Ernst Haubensack in Kolmar [Kirchgasse 18, Vertrieb von Samen, Düngemitteln, Vogelfutter und Schädlingsbekämpfungsmitteln aller Art sowie von Gartengeräten und Fischereibedarfsgegenständen]. Kommanditgesellschaft, die mit der Eintragung in das Handelsregister begonnen hat. Persönlich haftende Gesellschafterin: Frieda Haubensack, geborene Walter, Kauffrau in Kolmar. Prokuristin: Margarete Haubensack in Kolmar. Zwei Kommanditisten sind beteiligt. Die Gesellschaft ist entstanden zufolge Umwandlung der bisher im franz. HR. B 642 eingetragenen Gesellschaft mit beschränkter Haftung »Ernest Haubensack«. Die Umwandlung erfolgte auf Grund der Verordnung über die Umwandlung von Kapitalgesellschaften vom 5. 12. 1941 durch Uebertragung des Vermögens unter Ausschluß der Liquidation gemäß Beschluß der Gesellschafterversammlung vom 19. Juni 1943. Die Firma der übertragenden Gesellschaft ist erloschen. Als nicht eingetragen wird noch veröffentlicht: Den Gläubigern der aufgelösten Gesellschaft steht es frei, soweit sie nicht Befriedigung erlangen können, binnen sechs Monaten seit dieser Bekanntmachung Sicherheitsleistung zu beanspruchen.

Kolmar A 33 . 5. 6. 1943 — bei der Firma Eduard Dürr in Kolmar [Rufacher Str. 31, Groß- und Einzelhandel von elektrischen Zubehörteilen für Kraftwagen u. Motoren]: Prokuristin: Luise Dürr, geb. Bolchert, in Kolmar.

Kolmar B 18 - 30. 6. 1943 — Glanzstofffabrik Kolmar, Aktiengesellschaft in Kolmar [Hunklerstr. 20]. Gegenstand des Unternehmens: Erwerb, Errichtung und Betrieb von Unternehmungen auf dem Gebiet der Chemie- und Textilindustrie. Grundkapital: 6 000 000,— RM. Vorstand: Dr. Ing. Richard Domke in Kolmar. Rechtsverhältnisse: Aktiengesellschaft. Die Satzung ist am 3. Juni 1943 festgestellt. Sind mehrere Vorstandsmitglieder bestellt, so wird die Gesellschaft durch zwei Vorstandsmitglieder oder ein Vorstandsmitglied und einen Prokuristen vertreten. Der Aufsichtsrat kann bestimmen, daß einzelne Vorstandsmitglieder allein zur Vertretung der Gesellschaft befugt sein sollen. Als nicht eingetragen wird noch veröffentlicht: Das Grundkapital zerfällt in 6000 Inhaberaktien zu je 1000,— RM, die zum Nennbetrag ausgegeben werden. Die Zahl der Mitglieder des Vorstandes wird durch den Aufsichtsrat festgesetzt. Die Gründer, welche alle Aktien übernommen haben, sind: 1. Vereinigte Glanzstofffabriken, Aktiengesellschaft in Wuppertal, 2. Spinnfaser-Aktiengesellschaft in Kassel, 3. Kunstseiden-Aktiengesellschaft in Wuppertal, 4. Barmer Maschinenfabrik Aktiengesellschaft in Wuppertal, 5. Norddeutsche Verwaltungs-Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Berlin. Den ersten Aufsichtsrat bilden: 1. Dr. jur. Ernst Hellmuth Vits in Berlin, 2. Dr. phil. Hermann Rathert in Wuppertal-Elberfeld, 3. Karl Ritzauer in Berlin. Die mit der Anmeldung eingereichten Schriftstücke, insbesondere die Gründungs- und Prüfungsberichte der Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates, können bei dem Gericht eingesehen werden.

Schlettstadt A 12 . 28. 6. 1943 — Alfred Martin in Schlettstadt [Hermann-Göring-Ring 23, Handelsvertretungen für den Warenkreis Gesundheitspflege und Chemie]. Inhaber Alfred Martin, Handelsvertreter in Schlettstadt.

Schlettstadt A 13 - 3. 7. 1943 — bei der Firma Emil Winter in Kestenholz [Textilabfälle, Putzwollfabrikation, Putzlappenwäscherei]. Prokurist: Emil Winter, Sohn, in Kestenholz.

Fr. HR. B 1051 am 15. 6. 1943 — bei der Firma Moulin Kohler frères, société à responsabilité limitée in Rufach (Bodenmühle): Durch Beschluß der Gesellschafterversammlung vom 8. Juni 1943 ist die Gesellschaft aufgelöst. Die Abwicklung erfolgt durch die Geschäftsführer Albert Kohler, Müller in Rufach und Alfred Kohler, Müller in Ensisheim. Jeder von ihnen ist alleinzeichnungsberechtigt.

Eintragungen in das Genossenschaftsregister. — Band VII Nr. 27, am 8. Juni 1943: Landwirtschaftl. Ein. u. Verkaufsgenossenschaft, eingetr. Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht mit Sitz in Breitenbach bei Schlettstadt. Das Statut ist am 23. Mai 1943 errichtet. Der Gegenstand des Unternehmens ist: a) der gemeinsame Ankauf von Bedarfsartikeln des landwirtschaftlichen Betriebs und deren Abgabe an die Mitglieder, b) die vorteilhafte Verwertung der in der Wirtschaft der Mitglieder gewonnenen Erzeugnisse, Ergreifen aller Maßnahmen welche geeignet sind, die landwirtschaftliche Produktion zu heben und die wirtschaftlichen Interessen der Mitglieder zu wahren, c) der Ankauf der Bau und die Einrichtung von Gebäuden, welche der Unterbringung dieses Geschäftsbetriebes dienen, d) die Milchverwertung auf gemeinschaftliche Rechnung und Gefahr, und die Versorgung der Mitglieder mit den für die Gewinnung, Behandlung und Beförderung der Milch erforderlichen Bedarfsgegenständen.

Band VII Nr. 31, am 25. Juni 1943: Landwirtschaftliche Ein. und Verkaufsgenossenschaft, eingetrag. Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht mit Sitz in Urbeis bei Kaysersberg. Das Statut ist am 30. Mai 1943 errichtet. Der Gegenstand des Unternehmens ist: a) der gemeinsame Ankauf von Bedarfsartikeln des landwirtschaftlichen Betriebs und deren Abgabe an die Mitglieder, b) die vorteilhafte Verwertung der in der Wirtschaft der Mitglieder gewonnenen Erzeugnisse, Ergreifen aller Maßnahmen, welche geeignet sind, die landwirtschaftliche Produktion zu heben und die wirtschaftlichen Interessen der Mitglieder zu wahren, c) der Ankauf, der Bau und die Einrichtung von Gebäuden, welche der Unterbringung dieses Geschäftsbetriebes dienen, d) die Milchverwertung auf gemeinschaftliche Rechnung und Gefahr, und die Versorgung der Mitglieder mit den für die Gewinnung, Behandlung und Beförderung der Milch erforderlichen Bedarfsgegenständen.

Band VII Nr. 32, am 25. Juni 1943: Schäfereigenossenschaft, eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht mit Sitz in Ensisheim. Das Statut ist am 12. Mai 1943 errichtet. Der Gegenstand des Unternehmens ist: a) die Förderung der Schafzucht der Mitglieder, b) die vorteilhafte Verwertung der bei der Schafzucht gewonnenen Erzeugnisse, Ergreifen aller Maßnahmen, welche geeignet sind, die Zucht und die Produktion zu heben und die wirtschaftlichen Interessen der Mitglieder zu wahren, c) der Ankauf, der Bau und die Einrichtung von Gebäuden, welche der Unterbringung dieses Geschäftsbetriebes dienen.

Band VI Nr. 29, am 5. Juni 1943: bei der Bausparkasse »Socop«, association coopérative d'avances, de crédit et d'amortissements, eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht in Kolmar: Durch Verfügung des Chefs der Zivilverwaltung im Elsaß - Finanz- und Wirtschaftsabteilung - in Straßburg vom 2. Oktober 1942 ist die Genossenschaft aufgelöst und das Vermögen unter Ausschluß der Liquidation eingewiesen in die Bausparkasse Gemeinschaft der Freunde Wüstenrot, Gemeinnützige Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Ludwigsburg (Württemberg). Die Firma ist erloschen.

Theater Straßburg
Großes Haus
(Adolf-Hitler-Platz)

Samstag, 10. Juli, 19 Uhr: **„Madame Butterfly"**. Ende 21.30 Uhr.
Sonnt., 11. Juli, 10.30 Uhr: KdF.-Veranstaltung **„Gesundheit - Frohsinn - Schaffenskraft"**. — 18 Uhr: **„Der Rosenkavalier"**. Ende gegen 22 Uhr.
Mont., 12. Juli, 19 U.: **„Cavalleria rusticana"** u. **„Der Bajazzo"**. E. n. 21.30.
Dienstag 13. Juli, 18.30 Uhr: **„Aida"**. Ende nach 21.30 Uhr.
Mittwoch, 14. Juli, 19 Uhr: **„Bohème"**. Ende 21.30 Uhr.
Donnerstag, 15. Juli, 17.30 Uhr: **„Lohengrin"**. Ende 22 Uhr.
Freitag, 16. Juli, 19 Uhr: **„Zar und Zimmermann"**. Ende gegen 22 Uhr.
Samstag 17. Juli, 17 Uhr: **„Siegfried"**. Ende gegen 22 Uhr.
So., 18. Juli, in d. Wandelh. d. Theat., 11 Uhr: **7. Morgenkonzert.** — 19 Uhr: **„Die verkaufte Braut"**. E. geg. 22 U.
Mont., 19. Juli, 19 Uhr: **„Die verkaufte Braut"**. Ende nach 21.30 Uhr. Vorstellung für die HJ.

Filmtheater

U.T.: Tägl. 2.30, 5, 7.30 Uhr: **„ . . . und die Musik spielt dazu"**. Jugendverb. Heute Vorverkauf von 10—12 Uhr.
RHEINGOLD: Tägl. 2.30, 5, 7.30 Uhr: **„Ein Walzer mit Dir"**. Jugd. ab 14 J. Vorverkauf von 10—12 Uhr.
UFA-CAPITOL: „Nachtfalter". Jugendverbot. Heute Vorverkauf von 10—12.
GLORIA: 3. Woche: **„Schicksal"** mit Heinrich George. Jugendverb. Heute Vorverkauf von 10—12 Uhr.
ARKADEN: „Das andere Ich". Jgdvbt. Heute Vorverkauf von 10—12 Uhr.
PALAST: 2. Woche: **„Hallo Janine"**. Jugendverbot.
SCALA: „Gold in New-Frisco". Jugendfrei. Heute Vorverkauf von 11—12 U.
ZENTRAL: 2. Woche: **„Die lustigen Vagabunden"**. Jugendverbot.
EDEN: „Das Ekel". Jugendfrei.
Schiltigheim: bis einschl. Montag: **»Die drei Codonas«**. Jugendverbot.
Bischheim: bis einschl. Montag: **»Die Erbin vom Rosenhof«**. Jugendverbot.
Kronenburg: Wolf Albach-Retty: **»Sieben Jahre Glück«**. Jugendverbot.
Königshofen: 3 u. 7.30 Uhr: **„Der Fall Rainer"**. Jugendverbot.

Barr: Heute 3, 5.30, 8 Uhr: Heinz Rühmann: **„Hauptsache glücklich"**. Jugendverbot. Vorverkauf 11—12 Uhr.
Zabern. Bis Mont. **„Die goldene Stadt"**. Jgdvbt. Heute ununterbrochene Vorstellungen: 10, 1, 3.45, 5.15 u. 8 Uhr.

Die heut. Frühvorstellg. im Rheingold ist ausverk.! Sichern Sie sich rechtz. Kart. f. nächst. Sonntagvorm., 10.30 Uhr, f. d. abenteuerl. Karl-May-Film: **„Durch die Wüste"**. Jugendfrei. Vorverkauf: tägl. 10—12 und ab 1.45 Uhr.
Gloria-Palast. Sonntag vorm. 11 Uhr: **Wochenschau** m. Kulturfilm. Jugendfrei. Kleine Preise. (46 038

Unterhaltung

Johannis-Messe im Straßburger Volkspark (beim R.-Schwander-Platz) bis 19. Juli. Täglich geöffnet außer freitags. Unterhaltung und Entspannung für jung und alt. (45823
„Zum Schützenkeller", Laternengasse 6, Bes. E. Großholz. Tägl. ab 16 Uhr die Bayernkapelle J. Graf. (45 665
Varieté „Bei Heitz". Täglich 20 Uhr: „Heitere Sommerfreuden". — Mittwochs, sonn- u. feiertags, 15.30 Uhr: Nachmittagsvorstellung. (45 669
„Stadt Wien", Metzgerplatz. Täglich Stimmungsorchester, das all. gefällt.
Großgaststätte „Meteor-Bräu" (Inhab. Rich. Schneider), Alter Weinmarkt 4. Jeden Abend Konzert. (41 211
Schirmann-Bühne. Varieté in höchster Vollendung mit Elisabeth Endres.
Varieté Mühle, Lange Straße 55, Ruf: 2 42 38. Beg. 19.30 Uhr, sonn- u. feiertags 15 u. 19.30 Uhr. Tägl. d. Varietéprogramm: „Bunte Artistik".
Mutziger Bierhalle -»Schirmanns Großgaststätte. Das Bier-, Speise- und Konzertlokal Straßburgs mit d. neuen modernen Unterhaltungskapelle Antonie Stoecker. (45 667
Cafe Odeon, K.-Roos-Pl. Tägl. ab 16 Uhr die berühmte Künstlerkapelle Batal.
Großgaststätte „Tiger", Weißturmstr. 5. Täglich Konzert u. Varietéeinlagen. Eintritt frei. (73 553
Großgaststätte Schützenbräu, An den Gewerbslauben 47/49. Gebr. Schenck. Das gr. Rest. in der Stadtmitte. Die elf Mann starke Hauskapelle wird auch Sie begeistern. Samst. u. Sonnt. spielt die Kapelle auch nachmittags. Jed. Sonn- u. Feiert. morg. Frühkonz.
Hotel Rotes Haus, Karl-Roos-Platz. — 4 Uhr Konzert-Tee, Künstlerkapelle.

Verloren

Geldbeutel, dklbr., m. Inh. verl. Geg. Bel. abzug.: Artilleriewallstr. 20, II., gegenüber Blindenheim. (17 433
Lebensmittelk., Kenn-, Kleider- u. Raucherk. Schiffleutst. b. 15er Wörth verloren. Abzug. geg. Bel. im Fundbüro.
2 kleine Mappen m. sehr wicht. Pap. verl. Abz. geg Bel.: Jos. Altvatter, Gasthaus „Drei Aehren", Schiltigheim, Brumater Straße 58. (17 400
Gut. Regenmantel am Freitagabd. im Zuge Straßbg.—Saarburg liegengebl. Abz. geg. Bel. am Bahnh. Stefansfeld.
Runde gold. Brosche m. kl. Perlen am Freitag verl. Abz. geg. gute Bel. an Meyer, Neudorf, Basler Straße 96, I.
Silb. Ohrring m. weiß. Perle, am 3. 7., 12.30 Uhr, in der E-Straßenbahn nach Lingolsheim verl. Abz. geg. Bel. Lingolsh., Enzheimer Str. 10, bei Knapp.
Alte silberne Ringplatte m. rot. Stein am Dienstag, 6. 7., verl. Abz. geg. Bel. in der Geschäftsstelle der N. N.
Silb. D.-Siegelring m. Buchstaben A. B. am Donnerst., 8. VII., abds., Sonnenng. Bischheim verlor. Wiederbr. erh. Bel. Bischheim, Steinstraße 5. (17 377
Katze, weiß, rotbraun u. schwarz gez., langhaar., Gegd. H.-W.-Allee, Rosenweg Neudf. entlauf. Abzug. geg. Bel. bei Fuchs, H.-Wessel-Allee 26, Neudf.

Auswärtigen Anzeigen

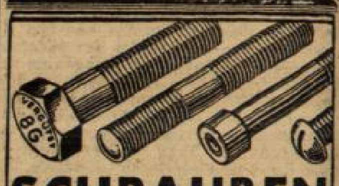
Kreis Hagenau
Regenschirm m. Silbergriff in Hagenau, Nähe Schloß Walk verl. Abz. gegen Belohnung im Fundbüro Hagenau.

Kreis Schlettstadt
Kaninchen, stark. Stamm, zu verkf., 3 Mon. u. ält. Suche weiß. Wien. Rammler. Bronner, Sermersheim 90 b.
Verloren in Schlettstadt am 8. Juli, zw. 5.30 u. 8 Uhr abds., v. Ad.-Hitler-Str. — Bahnhof — Bahnhofgaststätte: 1. Armbanduhr, Gold, oval, m. Armb., Anf. Leder, anschl. Metall; 2. Armb.: Metall, fein vergoldet. Abz. geg. gute Belohn.: Bahnhofgaststätte (Klintz), Schlettstadt. (2726
Kl., schwarz., langhär. Hofhund entl. Abzug. bei Burrus, Neukirch Nr. 8, gegen gute Belohnung. (57 871

Kreis Zabern
Tücht. Mädchen, nicht unter 20 J., od. alleinst. Frau, die gut kochen kann, z. selbst. Führung eines Geschäftshaushalt. nach Zabern ges. Ang. unt. ZA 59 670 an die Str. N. N. in Zabern.

Huber-Voglet & Co. Holz-A.-G.
FERNRUF 413.00 · STRASSBURG-NEUDORF
BEACHTEN SIE UNSERE LAUFENDEN ANZEIGEN IN DER RUBRIK »GESCHÄFTSEMPFEHLUNGEN«
Fernruf: 413.00/01/02/03/06/07
Fernamt: 404.05

Kauritleim, Knochenleim, Hautleim, Mischleim
gegen Voreinsendung der Bezugscheine liefern:
Renger-Werke
Straßburg-Meinau (Els.).


SCHRAUBEN
in blank gedrehter, blank gepreßter und vergüteter Ausführung nach DIN
Sonderanfertigung aus jedem Werkstoff
H. K. WESTENDORFF
DÜSSELDORF 57

Ingenieurbüro für Straßburg:
Obering. Heinrich Bernards,
Karlsruhe, Vorholzstr. 28. Ruf: 2461.

WERMUT *und* **SPIRITUOSEN**
Kellerei
EVISA
A.-G.
Stuttgart u. Strassburg

Man erinnert sich gern:
In allen Ländern seit vielen Jahrzehnten
No 4711

Geschäftsempfehlungen

Faser-Zementplatten, 6 mm, sofort lieferbar. Huber-Voglet & Co., Holz-A.-G., Straßbg.-Neudorf, Ruf 4 13 00.
Straßburger Detektiv-Institut »Sonne«, Spezial - Auskunftsbüro, gegr. 1903, Straßburg, Eug.-Würtz-Straße Nr. 5. Fernruf 2 48 93. — Erledigung aller vertraulichen Aufträge: Nachforsch., Ermittlungen, Beobachtungen, Auskunftseinholung vor Heirat über: Familien- u. finanzielle Verhältnisse, Ruf, Charakter, usw. Rat in Ehescheidungen. Nachprüfungen in Alimentensachen, unehelicher Vaterschaft, Erbschaftsangelegenh., usw. Strengste Verschwiegenheit zugesich.
Treppenhausverdunkelung u. and. Verdunk. werden sof. angebracht durch: Eilers, Tiergartenstr. 19. Ruf 2 20 96.
E. Joos, Laveco, Färberei, Strümpfe aufmaschen, Studentenplatz 11, ist die Annahmestelle Ihrer Wäsche für die Großwäscherei „Laveco". (17 020
Teilen unserer werten Kundschaft mit, daß **Kochplatten, Radio** auf Kaufberechtigungsscheine eingetroffen sind. M. Kieffer, Schiltigheim, Bischweilerstraße 118. (17 168
Vervielfältigungen. Schreibbüro Faller, Freiburger Straße 12. (17 238
Briefmarkengesch. Kappes, Bd.-Baden, Neuheit., Ausw., Ankf. v. Briefmark.
Umzug? Ja! Aber nur durch »Eltrac« K.-Roos-Platz 27, Ruf 2 24 66. (38766
HJ.- und BDM.-Kleidung, Lina Singer, Krämergasse 7/9, beim Münster.
Bruchbänder, prima Qualität, Plattfußeinlag., fert. u. n. Maß, Krampfaderstrümpfe, Leibbind.: Sanitätsgesch. J. Rothacker, Steinstraße 27. (37836
Detektei . Auskunftei G. A. Riff. Vom 1. bis 15. Juli geschlossen. (45657
Möbeltransp. u. Spedit. innerhalb der Stadt sow. v. u. n. d. Reich. E. Bour & A. Heyt, Steinstr. 16. Ruf: 2 13 36.
Rolläden, Neulieferung, Reparaturen aller Systeme. Kissenberger, Schiltigheimer Pl. 12. Tel. 2 19 46. Straßb.
Brothuhn-Damenhüte, Spießgasse 11.
Bahn-Sammelverkehre nach dem Reich, Frankr., Spanien, Ost- u. Nordstaat. Schenker & Co., Zweigniederl. Strbg., Alter Weinmarkt 1. Ruf: 2 58 55-56.
Möbel End, Steinstraße 39. (42078
Nähmaschinenreparaturen E. Faßler, Lange Straße 96. (17 231
Nervenleiden-Heilinstitut Riehl, gegr. 1911, Sängerhausstr. 1. Neuzeitliche giftfreie Behandlung von 9—5 Uhr.

Zu verkaufen

Werkzeugmaschinen, erstkl. Qualitätsfabrikate, sofort bzw. kurzfrist. lief. Illustr. Lieferliste verfügb. Ankauf gebr. Masch. Eby & Hoffmann, Karlsruhe, Markgrafenstr. 32. Ruf: 86 56.
2 Reisekoffer, br. Leder u. Fibrine, 65 u. 45 RM, sowie Fernglas, 40 RM, zu verkauf. Gambsheimer Str. 9, II. St. rechts, nur morgens. (17 379
Schwarze Lederhandtasche zu verkf., 40 RM. Zuschriften unter 17 318.
Holzgestell für Baracke, 200,— RM, zu verkf. Zuschr. unt. M 34 198 an N. N.
Alte Türen 3 RM, Fenster 1—3 RM, Läden 1—3 RM, Store 1,50—2 RM, Stühle 2 RM, Drahtgitt., St. 0,50 RM, u. eich. Bettstelle 15 RM zu verkauf. Schiltigheim, Linsengasse 14. (17 154
Ein Drehstrommotor, Marke Siemens-Schuckert, 160 PS, 900 TpM., 125/220 Volt od. 380/660 Volt, Schleifringanker m. B. V. A. Vollastölanlasser, Schalttafel, Gußsockel u. Riemenspanner, RM 5750,—, vollständig neuwertig, ohne Kennziffer. Fritz Baltzinger, Mülhausen (Ob.-Els.), Ehretsmannstraße 27. — Ruf: 27.53.
Großes Lager in mod. Werkzeugmasch. Arthur Becker & Co., Berlin C 2, An der Spandauer Brücke 2/3, Bahnhof Börse. Fernruf 41 64 66. (45751
Br., eis. Bett m. Patentr., 1,20 br., 60,- zu vk. Ball, Schiltigh., Brühlstr 5.
Groß., 2teil. Wäscheschrank, gestrich., auch für Küchenbüfett geeign., 70.— zu verkf. Anzusehen von 9—12 Uhr. Dreizehnergraben 24, IV., links.
50 Gefolgschaftsschränke neu, aus Holz zu verkf. Ang. unt. V 34 117 an N. N.
Kohlebürsten f. Elektromotore liefert Emil Wodli. Tel. 28249. Kronenburg. Str. 43. Bitte Muster mitbringen.
Luftschutzbetten 27,— RM, Doppelbett 54,— RM. Lieferbar sof. bezugscheinfrei ab Lager. Weyrich-Wery, Gewerbslauben 79. (45 093
Mehrere Porzellanöfen, 60—100 RM, zu vkf. Zaberner Ring, Grüningerstr. 1, I.
Gasherd, blau emaill., zu verk. 25 RM, bei Hirlimann, Wilhelmergasse 13.
Meistergeige 500, 3/4 Schülergeige 100 RM, zu vkf. Zuschr. unt. 16 619.
Konzertmandolinenzither, 73 Saiten, 60 RM, Zither (Mahagoni), 31 Saiten, m. Album Zitherschule Band 2, 30,- RM, zu verkauf. Ndf., Horst-Wessel-Allee Nr. 101, I. Stock, links. (17 372
Bl. H.-W.-Mantel, schl. Fig., 120 RM, w. lein. Hosen, m. Fig., 40 RM, zu vkf., evtl. Tausch geg. Radio od. Fahrrad. Harfengasse 12, Bischheim. (17 177
Grubenjacken geg. Bezugsberechtig. u. Punktscheck sof. ab Lager lieferbar. Textilhandelsgesellschaft C. Lang & Co., KG., Zweiglag. Mannheim P 5-13.
Schw. Jackenkleid, neuw., Gr. 46, 75,— RM, zu verkf. von 9 Uhr ab. Königshofen, Römerstraße 176, II. (16 970
Mädchenmantel (Samt), 3—4 J., 20 RM, zu vkf. Ang. unt. 16 612 an die N. N.
1 P. dkl. Uebergardinen, 50,-; neue kaufmänn. Bücher, 8 Bände, 40,- zu verkaufen. Zuschriften unter 17 303.
Mod. Stoffschuhe, blau-weiß, Gr. 40, 10,-, Holzbriefkast. 4,50, zu vkf., evtl. Tausch g. g. erh. Sessel od. mittelgr. Zim.-Tisch. Aufzahl. Zuschr. u. 17 323.

Kaufgesuche

3—4 Zentner Heu sofort zu kaufen ges. Angeb. unt. 17 349 an die Str. N. N.
Bücher, Zeitschriften, ganze Bibliotheken kauft: Straßb. Univers.-Buchh., Gr. Kirchg. 4, I. Tel. 2 02 38. (42093
Bücher, Stiche, auch g. Bibliothek, kft. Antiquar Gangloff, Münsterplatz 19.
Meerschaumpfeife, auch gebraucht, zu kaufen gesucht. Angebote unt. 17 428.
D.-Handtasche zu k. ges. Ang. u. 17307.
Elektr. Märklin-Eisenbahn, Spur 00, zu kaufen ges. Ang. unt. 17 339 an N. N.
Elektr. Bastler-Säge sowie Apparat für Brandmalerei zu kaufen gesucht. — Preisangeb. unt. 17 345 an die N. N.
Mod. 3teil. D.-Friseureinricht. zu kauf. gesucht. Göhmann, Alter Bahnhof 10.
Ledertreibriemen von stillgelegt. Betrieb zu kauf. ges. Ang. unt. 16 667.
1—2 größere Baracken oder Schuppen ges. — Kräuterhaus Engler, Freiburg-Littenweiler (Breisgau). (17 358
Guterh. Obstpresse mit Obstmühle zu kauf. gesucht. Zuschr. unt. B 34 189.
Schraubstock sowie elektr. Autopumpe zu kf. ges. Ang. unt. 17 395 an N. N.
Elektromotore (Drehstrom) von 1 bis 100 PS gesucht. Emil Wodli, Kronenburger Str. 43. Tel. 28249. (72568
Werkzeugmaschinen, auch reparaturbedürftige, für Metall- u. Blechbearbeitung zu kaufen gesucht. Angebote an Arthur Becker & Co., Berlin C 2, An der Spandauer Brücke 2/3, Bahnhof Börse. Fernruf 41 64 66. (44200
Krempeln, von 1500 mm Arbeitsbreite, in gut erh. Zustand zu kauf. gesucht. Angebote unter E 34 191 an die N. N.
Gebr. Wagen, 2 Tonn. Tragkr., zu kf. ges. Ang.: „Gasth. Sporeninsel", Str.-Rheinhafen, Rheinhafenstr. 4. (16 909
Herrenfahrrad, gut erh., zu kauf. ges. Zuschr. unt. 17 386 an die Str. N. N.
H.-Fahrrad m. gut. Bereif. zu kf. ges., evt. Tausch geg. gutgeh. H.-Uhr u. Plattenfotoapparat, 9 × 12, gutes Objektiv. Ang. u. 17 310 an die N. N.
Fahrrad f. 6jähr. u. Tretroller zu kauf. ges. Ang. unt. 17 373 an die Str. N. N.
Fahrradanhänger mit od. ohne Bereifg. od. nur Gestell zu kaufen gesucht. — Zuschr. unt. 17 390 an die Str. N. N.
Anhänger für Fahrrad zu kaufen ges. Reederei Seegmüller, Metzgertorhaf.
Zwillings-Kindersportwagen zu kaufen gesucht. — L. Peter, Hohwaldstr. 40, Weiler, Kr. Schlettstadt. (45 931
Korbkinderwagen und **Säuglingswäsche** zu kauf. gesucht. Zuschr. unt. 17 414.
Guterh. Nähmaschine zu kaufen ges. Zuschr. unt. 17 295 an die Str. N. N.
Registrierkasse, elektr., m. Tasten, bis 999,99 RM., zu kaufen ges. Angebote mit Angabe von Fabrikat, Baujahr u. Preis an Obering. H. Roebel, Straßburg-Neudorf, Kolmarer Straße 110.
Panzerschrank mögl. mittl. Gr., sof. zu kauf. gesucht. Angeb. unt. W 34 171.
Alte Geld- u. Stahlschränke, auch unbrauchbare, geg. Kasse lfd. zu kauf. gesucht. M. Klammroth, Straßburg, Moltkestr. 10. Ruf 2 70 66. (45731
Bücherregal zu kf. ges. Ang. u. 17 296.
1 Eßzimmerbüfett mit Tisch u. 6 Stühle aus gut. Haushalt zu kaufen gesucht. Angeb. unt. 17 393 an die Str. N. N.
Schlafzimmer mit Matr., gut erh., zu kaufen gesucht. Angebote unt. 17 283.
Mod. Schlafzim. m. 2 Bett. u. Kücheneinr. zu kf. ges. Ang. unter 17 202.
Br. Schrank und Kommode zu kaufen ges. Ang. unt. 17 287 an die N. N.
Wohnzimmertisch, evtl. auch Korbsessel, zu kauf. ges. Ang. unter 17 173.
Größ. Küchenbüfett in noch best. Zust. zu kaufen ges. Angeb. unter C 34 202.
Küchenbüfett zu kf. ges. Ang. u. 17297.
Antiquitätenhandlung Bottemer, Korduangasse Nr. 19, bei der Münsterpost, kauft ständig, auch auswärts, Antiquität. zu gewissenhaft. Preisen.
Wohnzimmertepp. u. Bettumrand. zu kaufen ges. Gefl. Ang. unter 17 269.
Elektr. Kühlschrank zu kaufen ges. — Zuschr. unt. 17 364 an die Str. N. N.
Herd, 3-4 Loch, Email u. Nickel, tadell. Zust.; Eßz.-Tepp., auch echt. Stück od. klein. u. Ziertisch m. Polstersessel zu kauf. ges. Ang. unt. B 34 144.
Weiß. Gasherd, wenn mögl. 2-Loch, ges. Zuschr. unt. 17 350 an die Str. N. N.
Klein. alt. Harmonium, rep.-bed., zu kaufen gesucht. Zuschr. unt. E 34 088.
Suche Radioapp., Schreibm., Fotoapp., el. Waffeleis., D.- u. H.-Armbanduhr sow. D.- u. H.-Fahrr. Ang u. T 34 136.
Radio, neuw. od. gut erh., zu kf. ges. Zuschr. unt. G 34 206 an die Str. N. N.
Radio, gut erh., mögl. m. Pick-up, zu kauf. ges. Zuschriften unter 17 265.
Guter Radio zu kaufen gesucht. Ang. unt. 17 434 an die Straßburg. N. N.
Radio zu k. g. Ang. m. Anschr. u. 17432.
Radio zu kaufen gesucht. — Schenk, Schirmecker Straße 310. Ruf 2 88 63.
Guterh. Radio, 120 V., sowie Treppenläufer, gleich welcher Länge, zu kaufen gesucht. Angebote unter Y 34 141.
Mod. Radio, 400—500 RM, zu kauf. ges. Angeb. unt. 17 367 an die Str. N. N.
Koffergrammophon, gut erh., mit Platt. zu kf. ges., Preis etwa 80,— bis 100,— RM. Angeb. unt. J 34 195 an die N. N.
Alte Platten zu kf. ges. Ang. u. 17 151.
Dkl. H.-Anzug, neuw., Gr. 50, u. Koch-Jack., Gr. 50, z. k. ges. Ang. u. 17 376.
Eleg. D-Pelzmantel, Gr. 44, zu kf. ges., evtl. Tausch geg. weiße Emailbadew. u. Junk.-Gasbadeofen (Ausgl.-Zhlg.). Ang. u. HA 4583 an N. N. in Hagenau.
Pelzmantel, Gr. 42, neu od. wen. getr., zu kaufen gesucht. Zuschr. u. 17 418.
Damenwintermantel, besseres Stück, Größe 46/48, zu kaufen gesucht. Ang. unter L 34 095 an die Str. N. N.
Gehäkelte Bettdecke od. ähnl. zur Wiederverarb. z. kf. ges. Zuschr. u. 17381.
Bettwäsche, Bettbezüge, Vorhänge sof. z. kf. ges. Ang. an M. Lippok, Weiler, Kreis Tann, postlagernd. (46 004
Stiefel, 40—41, gesucht. Ruf 2 87 84.
Kamin- od. Büfettuhr (antik), gut. St., zu kf. ges. Ang. unt. 16 786 an N. N.
Standuhr zu kaufen gesucht. Zuschrift. unter 17 333 an die Straßburger N. N.

Tauschgesuche

1 Fruchtpresse (5 L.) geg. eine v. 10 b. 15 Liter zu tauschen (Ausgl.-Zahlg.). Zuschr. unt. 17 389 an die Str. N. N.
Tausche Staubsauger, 220 V. (Lux) gegen Schreibmaschine. Ausgleichzahl. Angeb. unt. 17 361 an die Str. N. N.
Suche Exakta 6×6 od. ähnl. Reflex-Kamera, biete H.-Armbanduhr sow. mod. D.-Handtasche u. Brieftasche, beide Boxcalf. Zuschr. unt. 17 391 an N. N.
Tausche Hochfrequenz-Massageapparat od. Vibrationsmassageappar. ‚Sanax' d. AEG. geg. kl. Wechselstrom-Radio für Reise. v. Esch, Fünfzehnerwörthstraße 34. (17 230
Biete Herren-Fahrrad geg. Radio. Ang. unter U 34 137 an die Straßb. N. N.
Tausche Fahrraddecke, 28×1,75, Drahtmantel, geg. 650, ½-Ballon. — Schon, Bonner Str. 10; ab 19 Uhr. (17 423
Weiß. Kinderwagen geg. H.-Fahrrad zu tauschen gesucht., evtl. Ausgl.-Zahlg. Zuschr. unt. A 17 419 an die N. N.
Tausche Schreibmaschine geg. gute versenkb. Nähmaschine. Ang. unt. 17 354.
Tausche Vertiko, Schrank, rd. Tisch u. Stühle geg. Fahrrad od. Roßhaar. — Herrmann, Fischerstaden 3, I. (17 330
Tausche Liegestuhl z. ausziehen u. verstellbar. Rückenlehne, geg. guterh. Knabenfahrrad (10—12 J.), evtl. Ausgl.-Zahlung. Ad.-Hitler-Patz 11, IV.
Tausche Roßhaarmatr., 180 × 105, geg. hell emailliert. Küchen- od. Gasherd mit Backofen. (Ausgleichszahlung.) Zuschr. unt. 17 405 an die Str. N. N.
Biete Teppich od. Ruhebett od. Herren-Wintermant. (st. Fig.), geg. Linoleum 4×4 m od. Mädchenrad 10—12 Jahre. Zuschr. unt. 17 385 an die Str. N. N.
Biete 1 v. Seebach-Gemälde, 1 lg., hellbl. Abendkl. m. wunderb. Seid.-Unterkl., 1 el., naturs. D.-Strandkostüm, b. Gr. 48 u. einm. getr., geg. schw. od. br. echt. Pelzm., Gr. 46. Z. u. 17421.
Biete weiß. Küchenherd, sehr gut erh., geg. mod., dklb. Kinderwagen. Ang. u. HA 4585 an die N. N. in Hagenau.
Radioapparat, gut erh., 6 Röhr., geg. g. erhalt. Schreibmaschine zu tauschen. Angeb. unter 17 348 an die Str. N. N.
Biete Windjacke m. Kapuze, Gr. 40, od. D.-Schuhe, Gr. 39, geg. guterh. Kindersportw. evtl. Aufz. Ang. u. 17426.
Biete dkbl. Stoff, 3×140 cm, f. Kostüm od. Anz. u. blaugebl. Mädchenabendkleid geg. D.-Fahrrad, evtl. Ausgl.-Zahlung. Zuschriften unter 17 425.
Biete sch. Rotfuchs geg. mod. Bücherregal od. Bücherschrank u. Bettumrandung (Ausgleichzahlung). Zuschr. unter D 34 203 an die Str. N. N.
Biete 6 Frottehandtüch., sehr gut erh., geg. guterh. D.-Sommerkeid, Gr. 40. Ang. u. HA 4587 an N. N. in Hagenau.
Sportl. D.-Schuhe, kräft., braun. Leder, Gr. 37, kaum getragen, tausche geg. D.-Sch., Gr. 38. Angeb. unt. L 34 197.
Tausche tadellose br. Wildlederschuhe (37) mit halbh. Abs., nur zweimal getrag., geg. gleichw. Wildlederschuhe (38). Angeb. unt. 17 370 an die N. N.
Schlangenlederschuhe, Größe 37, gegen gleichwertige, Gr. 38,5; Sportschuhe, Gr. 36,5, geg. Damenschuhe, Gr. 38,5; Sandalen, Gr. 38, geg. Sommerschuhe, Gr. 38,5; Kinderschuhe, Gr. 36, geg. solche Gr. 37-38 zu tausch. ges. Beck, Steinring 54, I. (17 375
Biete Besteck geg. Radio. (Ausgleichzahlung). Zuschr. unt. 17 365 an N. N.

Kraftfahrzeuge

Opel-Olympia-Limusine, 1,3 Liter, fahrbereit, 5fach gut bereift, z. Schätzpr. v. 920 RM. zu vkf. Ang. unter 17 329.
Peugeot 402 od. Citroen 11 PS. in gut. Zustd. zu kf. ges. Eilang. u. U 33 831.
PKW. in gut. Zustand zu kaufen ges. Ang. unt. S 34 135 an die Str. N. N.
Tausche Kleinkraftrad BSW., Mod. 100, 98 ccm, 1700 km, in gut., fahrber. Zustand. Schätzungspr., geg. H.- u. D.-Fahrrad, gut erh., mit Bereifg., mit Schaltung bevorz. Zahlungsausgleich. Ang. unt. Z 34 142 an die Str. N. N.
Tausche elektr. Autopumpe, 110 V., gegen 220 od. 380 Volt. Ang. unt. 17 355.
Tausche Motorradbereif., 300×25, geg. Fahrr.-Ber., 650×50B. Ang. u. 17 427.

Gefunden

Deutsch. Schäferhund m. Kettenhalsb., zw. Erstein u. Straßb. zug. Abz. geg. Einrückungsgeb. u. Verpfl.-Kost. bei Schneider, Strbg., Ferkelmarkt 9, IV.